



LANDESBETRIEB
BAU- UND LIEGENSCHAFTS-
MANAGEMENT
SACHSEN-ANHALT

GESCHÄFTSBERICHT

20
20

INHALT

I	Grußwort des Ministers der Finanzen	4
II	Vorwort des Geschäftsführers des Landesbetriebes BLSA	6
III	Der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt	9
IV	Jahresergebnis 2020	19
V	Geschäftsentwicklung 2020	22
VI.1	Technisches Büro Magdeburg	52
VI.2	Technisches Büro Halle	54
VI.3	Baubüro Dessau	56
VI.4	Baubüro Halberstadt	58
VI.5	Baubüro Stendal	60
VII.1	Digitalisierung des Bauens – Pilotprojekt BIM	66
VII.2	Nachhaltigkeit durch ökologisches Bauen	68
VII.3	Nachhaltigkeit am Beispiel Einsparcontracting	70
VII.4	Beraten: Zuwendungsbau Hyparschale Magdeburg	72
VII.5	Sanieren: Landesschule Pforta in Naumburg	74
VII.6	Erben: Immobilien, Schmuck und das Pferd Tairino	76

Grußwort des Ministers der Finanzen

Das Jahr 2020 wird uns allen als „das Corona-Jahr“ in Erinnerung bleiben. Es wurde geprägt durch unzählige Herausforderungen im privaten wie auch im beruflichen Bereich. Diese Herausforderungen haben die Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebes Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt hervorragend bewältigt.

Das zeigt sich, wenn wir auf das umgesetzte Bauvolumen im Landesbetrieb BLSA schauen. Dieses hat sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr von gut 153 Mio. € auf mehr als 165 Mio. € erhöht. Allein diese Zahl belegt, welche Energie und Leistungsfähigkeit im Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement steckt. Hürden wie Kontaktbeschränkungen, Schließung von Schulen und Kitas und der daraus resultierenden neuen Mehrfachbelastung haben Sie genommen. Dieser beständige Einsatz zeigt im Ergebnis den Erfolg.

Etliche Projekte hat der Landesbetrieb BLSA im vergangenen Jahr souverän abgeschlossen. Das größte Auftragsvolumen hatte die Sanierung des Landgerichts Magdeburg. Mit gut 40 Mio. € wurde hier ein modernes Gerichtsgebäude geschaffen, das mit der Fertigstellung, durch den Prozess im Zusammenhang mit dem Anschlag von Halle, direkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt ist.



Abgeschlossen wurde auch die Sanierung des Landesamtes für Umweltschutz in Halle. Das Gebäude ist nunmehr eine moderne Verwaltungsbehörde, energetisch auf dem neuesten Stand und barrierefrei.

Etliche weitere Projekte im Land beschäftigen den Landesbetrieb BLSA auch über das Jahr 2020 hinaus. Dafür wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg.

Mit Blick über das Jahr 2020 hinaus wollen wir gemeinsam den Landesbetrieb BLSA weiterentwickeln und zu noch mehr Schlagkraft und Qualität verhelfen. Dies gilt auch für die Verfahren: Wir wollen hier mit mehr Effektivität und Tempo vorgehen - von der Idee bis zur Umsetzung von Bauprojekten. Lassen Sie uns gemeinsam dafür werben.

Michael Richter
Minister der Finanzen



Vorwort des Geschäftsführers des Landesbetriebes BLSA

Es zeigt den Teamgeist, die Stärke und die Professionalität dieses Landesbetriebes, wenn man ein Jahr wie 2020 als das erfolgreichste Jahr des Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt bezeichnen kann:

2020 haben wir in unseren knapp 10 Jahren, die es den Landesbetrieb gibt, das beste Betriebsergebnis erzielt und das höchste Bauvolumen pro Beschäftigten umgesetzt.

Nachdem klar war, was Corona, was die Pandemie für uns persönlich und für uns als Gesellschaft bedeutet, haben wir die Herausforderung angenommen und stets im Rahmen unserer Möglichkeiten und im Rahmen der jeweils geltenden Eindämmungsverordnung des Landes unsere Projekte fortgeführt. Ich würde sogar behaupten, wir sind über uns hinausgewachsen.

Arbeitsabläufe und die Besetzung der Büros wurden flexibilisiert, MitarbeiterInnen für das Homeoffice technisch ausgestattet. Die Arbeitsfähigkeit war zu jeder Zeit zu hundert Prozent gewährleistet, die Motivation der Kolleginnen und Kollegen war, trotz der Widrigkeiten und manch persönlicher Schicksale, sehr hoch und unser Jahresergebnis kann das nur dokumentieren.



Im Geschäftsjahr 2020 realisierte der Landesbetrieb BLSA Bauleistungen im Landes- und Bundesbau in Höhe von insgesamt 165,8 Mio. €. Es wurden an 140 Baumaßnahmen Leistungen erbracht.

„Niemals aufgeben! Immer weitermachen!“ Dieses Zitat von Oliver Kahn passt für das Jahr 2020 in verschiedener Hinsicht. Mit Ruhe, Struktur, klaren Zielen und hochmotivierten Beschäftigten haben wir weitergemacht. Weitergemacht mit unseren Aufgaben als größter Immobiliendienstleister und als größter öffentlicher Bauherr des Landes Sachsen-Anhalt.

Das Zitat steht für uns auch als Sinnbild für die Prozesse des Bauens, Sanierens und Bewirtschaftens, denn es gibt kein Ende für diese Aufgaben. Wir begleiten die

Landesimmobilien mit der Vielfalt unserer Aufgaben in ihrem gesamten Lebenszyklus.

Heute, wo dieser Geschäftsbericht entsteht, arbeiten hier seit 30 Jahren engagierte Menschen mit dem Ziel und dem Anspruch an Funktionalität, Qualität und Innovation im Landes- und Bundesbau, für Klinika, Universitäten und Hochschulen.

Aus diesem Grund sei an dieser Stelle diesen Kolleginnen und Kollegen Danke gesagt, Ihnen und allen Partnern des staatlichen Bauens, den Architekten, Ingenieuren und Handwerkern.

Nur gemeinsam mit diesen Partnern sowie vielen anderen Behörden und Institutionen, unseren Nutzern und

den Ressorts, bleibt dieses „weitermachen“ ein spannender Prozess, immer mit dem Ziel der Verbesserung, der Weiterentwicklung, des gemeinsamen Antworten finden auf die Fragen der Zeit im Hinblick auf Digitalisierung, Klimawandel, Nachhaltigkeit und mit dem Blick für die Bedürfnisse einer modernen Behörde und der Menschen, die dort arbeiten.

Andreas Grobe
Geschäftsführer
des Landesbetriebes BLSA



Der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt

Der Landesbetrieb BLSA ist größter Immobiliendienstleister Sachsen-Anhalts, der die Landesimmobilien im gesamten Lebenszyklus bewirtschaftet und für deren Vermögenserhaltung und -entwicklung verantwortlich ist. Als größter öffentlicher Bauherr in Sachsen-Anhalt ist er ein starker Partner der heimischen Bauwirtschaft in den Bereichen Bauplanung und Baudurchführung. Die Gebäude, die der Landesbetriebes BLSA plant, baut und baufachlich betreut, prägen das Gesicht der Städte und Gemeinden und somit des Landes Sachsen-Anhalt entscheidend mit.

Im Auftrag des Bundes nimmt der Landesbetrieb BLSA außerdem Bauaufgaben in Sachsen-Anhalt wahr.

Aufgaben des Landesbetriebes BLSA

Im Bereich des Immobilienmanagements:

- Grundstücksverkehr, Grundstücksentwicklung, Verwertung von Immobilien, Führung des Landesgrundstücksverzeichnisses,
- Verwalten und Bewirtschaften der Liegenschaften sowie Gebäude-management,
- Einführung und Pflege des Mieter-Vermieter-Modells,
- Bedarfsplanung und -deckung bei der Behördenunterbringung, Standortmanagement,
- Portfoliomanagement.

Im Bereich des staatlichen Hochbaus:

- Vorbereitung und Durchführung aller im öffentlichen Interesse zu erbringenden Leistungen und Sicherstellung der Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften,
- Planung und Durchführung von Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen, insbesondere Projektsteuerung,
- Planung, Bauüberwachung, Abrechnung und Dokumentation der Baumaßnahmen,
- gutachterliche Tätigkeiten zu Objekten,
- Beratung und baufachliche Prüfung von Bauunterlagen zu Zuwendungsbaumaßnahmen nach § 44 LHO,
- Erarbeitung der Unterlagen für die Haushaltsaufstellung und die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel (Hochbau).

Sonstige Bereiche:

- Bewirtschaftung des Sondervermögens Grundstock,
- Vermögenszuordnung,
- Erbschaften des Fiskus in Verbindung mit der möglichen Ausübung des Rechts auf Aneignung herrenloser Grundstücke.

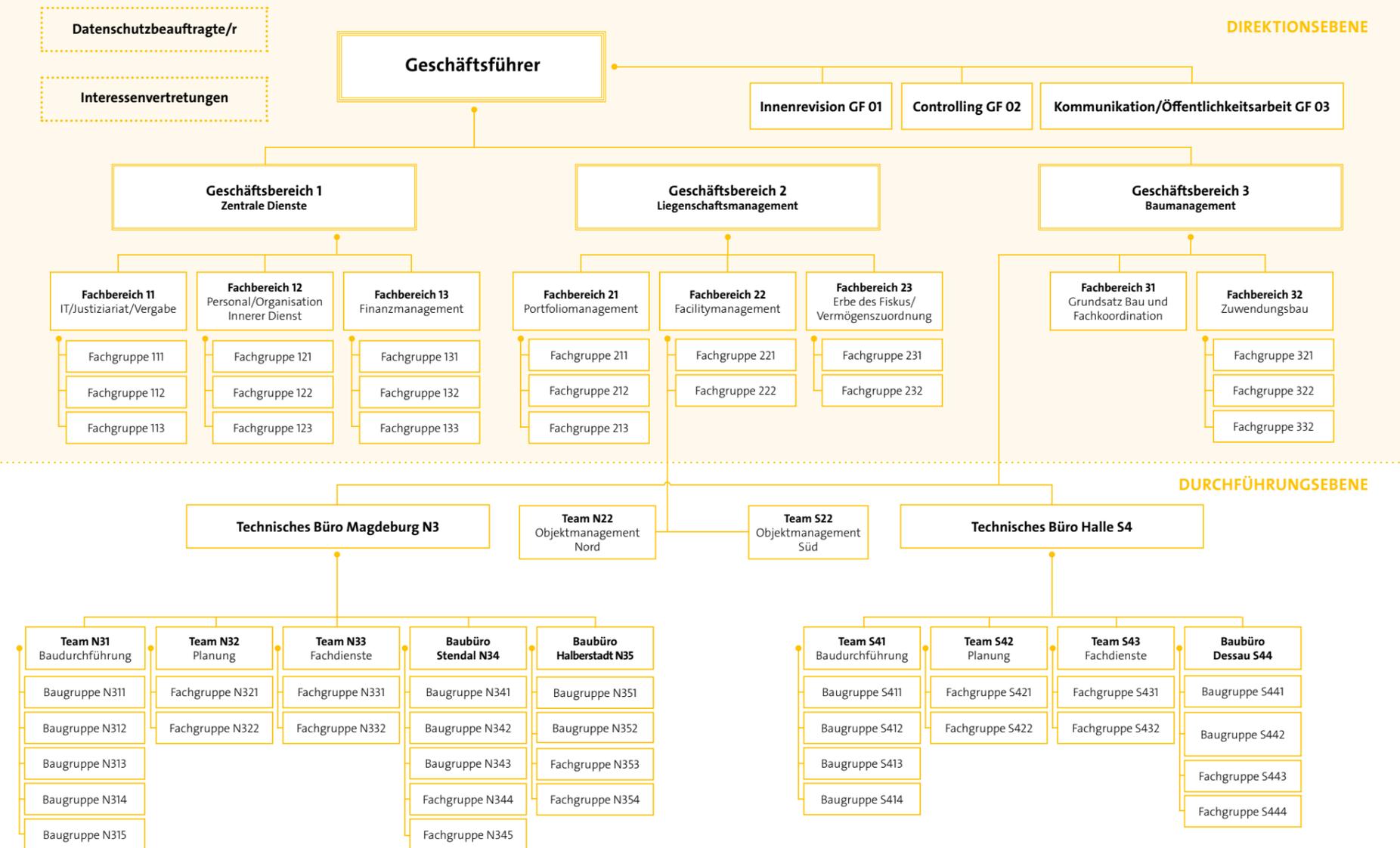
Aufbau des Landesbetriebes BLSA

Der Landesbetrieb ist zweistufig aufgebaut und besteht aus einer Direktions- und einer Durchführungsebene. Die Direktion des Landesbetriebes BLSA hat ihren Sitz im Wissenschaftshafen der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, in Magdeburg. Die Durchführungsebene gliedert sich in zwei Technische Büros in Magdeburg und Halle, mit jeweils organisatorisch unselbständigen Teams. Dem Technischen Büro in Magdeburg sind zudem die Baubüros in Stendal und Halberstadt und dem Technischen Büro in Halle ist das Baubüro in Dessau-Roßlau zugeordnet.

Die Direktion umfasst drei Geschäftsbereiche:

Geschäftsbereich 1 „Zentrale Dienste“,
Geschäftsbereich 2 „Liegenschaftsmanagement“,
Geschäftsbereich 3 „Baumanagement“.

Zur Geschäftsführung des Landesbetriebes zählen die drei Stabsstellen „Innenrevision“, „Controlling“ und „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“.



Zentrale Dienste

Im Geschäftsbereich 1 „Zentrale Dienste“ werden die internen Verwaltungsaufgaben zentral gebündelt. Das vielfältige Aufgabenspektrum umfasst organisatorische Aufgaben, wie das Personalmanagement, das Finanzmanagement, das Justizariat, die Zentrale Vergabestelle, die Informationstechnik sowie den Inneren Dienst. Durch die Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben versteht sich der Bereich Zentrale Dienste als interner Dienstleister.

Personalmanagement

Der Personalservice, der Personaleinsatz und die Personalgewinnung sind ebenso kennzeichnend für die Arbeit des Bereiches wie die Personalbedarfsberechnung, die Dienstpostenverwaltung, die Aufbau-/Ablauforganisation samt Stellenbewertung und -planung. Die Personalentwicklung, inkl. entsprechender Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote, das Personalmarketing und das Betriebliche Gesundheitsmanagement runden das Aufgabenspektrum des Personalmanagements ab. Ziel ist es, ein ganzheitliches Personalmanagement mit den Beschäftigten im Mittelpunkt zu schaffen.

Informationstechnik

Die Informationstechnik ist verantwortlich für die Steuerung von IT-Dienstleistern, die Umsetzung von IT-Projekten sowie den User-Support. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt, auch bedingt durch die pandemische Situation, in der Sicherstellung eines stabilen Dienstbetriebes. Mit Hochdruck wurde am Ausbau der Ausstattung, an der Verbesserung mobiler Arbeitsmöglichkeiten für die Beschäftigten und an der Ausgestaltung der technischen Voraussetzungen für Videokonferenzen innerhalb der Direktion und an den Standorten gearbeitet. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt lag in der grundlegenden Überarbeitung der Softwarelandschaft des Landesbetriebes BLSA und im Eruiere von Möglichkeiten zum kollaborativen Arbeiten an (Bau-)Projekten.

Justizariat / Vergabe

Das Aufgabenspektrum im Justizariat ist vielseitig. Alle Bereiche des Landesbetriebes BLSA werden in sämtlichen Rechtsgebieten, mit denen sie in Berührung kommen, beraten. Die Schwerpunkte liegen hierbei im privaten Bau- und Architektenrecht. Darüber hinaus unterstützt das Justizariat bei Vergabeverfahren, Amtshaftungssachen, Verkehrsunfällen und bei der Vertragsgestaltung. Die Kolleginnen und Kollegen vertreten außerdem die Interessen des Landesbetriebes BLSA vor Gericht. Das interdisziplinäre Team der Vergabestelle, mit langjähriger Erfahrung im Bauvergaberecht, versteht sich als Dienstleister und führt gemeinsam mit den internen Bedarfsträgern die Vergabeverfahren des Landesbetriebes BLSA durch. Dies beinhaltet die Beschaffung von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen, wengleich Bauvergaben den Schwerpunkt des Bereiches bilden.

Innerer Dienst

Der Innere Dienst unterstützt die derzeit rund 500 Beschäftigten bei der Beschaffung und Verteilung von Gütern und Dienstleistungen, von Dienstkraftfahrzeugen, Dienstfahrrädern, von Literatur und anderen Medien. Der Innere Dienst übernimmt die Angelegenheiten des Fahrdienstes, der Hausmeisterdienste, der Post- und Botendienste sowie des Arbeits- und Brandschutzes und die Umsetzung des Gesundheitsmanagements. Er organisiert und koordiniert das Raum- und Umzugsmanage-

ment, die Parkraumbewirtschaftung und die Ausstellung der Dienstausweise.

Finanzmanagement

Vor dem Hintergrund knapper Ressourcen und eines wachsenden Aufgabenumfanges verantwortet das Finanzmanagement des Landesbetriebes ein effizientes und wirtschaftliches Handeln im Rahmen der Veranschlagung und Verwaltung der Haushaltsmittel. Das Finanzmanagement beschäftigt sich mit Grundsatzfragen, mit der Aufstellung des Wirtschaftsplans und des Haushalts, verantwortet den Jahresabschluss und die Haushaltsrechnung, realisiert die Rechnungsbuchungen und führt die Anlagenbuchhaltung.

In den Technischen Büros in Halle und Magdeburg findet unter anderem die Bewirtschaftung des Bauhaushalts für Land, Bund und Dritte, einschließlich EFRE-Maßnahmen sowie die Bürgerschaftsverwaltung für Land und Bund statt.

ORGANISATION

ORGANISATION

ORGANISATION

ORGANISATION

ORGANISATION

ORGANISATION

Liegenschaftsmanagement

Neben der Realisierung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen wird der Landesbetrieb BLSA durch das Liegenschaftsmanagement und die hier angesiedelten Bereiche „Portfoliomanagement“, „Facilitymanagement“ und „Erbe des Fiskus/Vermögenszuordnung“, der wachsenden Bedeutung der Immobilien als Wirtschaftsfaktor für das Land gerecht.

Portfoliomanagement

Sämtliche Verwaltungsgebäude, ob Ministerium, Finanzamt, Gerichtsgebäude, Gebäude der Polizei, all diese Immobilien sind wichtiger Bestandteil für die Arbeitsfähigkeit unseres Landes. Sowohl ihre Besonderheiten als auch ihre Vielfalt sind bezeichnend für den Immobilienbestand. Hauptaufgabe des Portfoliomanagements ist es, das Optimierungspotenzial aufzuzeigen und auszuschöpfen, eine effektive Nutzung der Immobilien sowie deren werterhaltende Sanierung und Weiterentwicklung zu planen und dabei Kosten zu sparen. Dies gilt sowohl für die landeseigenen als auch für die Mietliegenschaften.

Ziel des Portfoliomanagements ist es, den verantwortungsvollen Einsatz der verfügbaren Ressourcen sowie die Nachhaltigkeit der Entscheidungen transparent und nachvollziehbar zu gestalten und perspektivisch eine effiziente, nutzerorientierte Bedarfsdeckung zu realisieren. Weiterhin soll durch die Realisierung von Umsatzerlösen aus Mieteinnahmen und Verwertungen, der bestehende Stau an Kleinen Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen nachhaltig abgebaut werden. Die Baumaßnahmen folgen grundsätzlich der strategischen Ausrichtung des Immobilienmanagements und den Festlegungen der Standortplanung.

Facilitymanagement

Als größter Immobiliendienstleister des Landes Sachsen-Anhalt ist der Landesbetrieb BLSA für die Vermögenserhaltung und nachhaltige Entwicklung der Landesimmobilien verantwortlich. Er verwaltet und bewirtschaftet die ihm übertragenen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen über den gesamten Immobilienlebenszyklus. In der besonders zeit- und kostenintensiven Nutzungsphase nimmt der Fachbereich Facilitymanagement gebündelt die Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung und -bewirtschaftung wahr, sofern die Leistungen nicht ausdrücklich per Nutzungsvereinbarung vom jeweiligen Immobiliennutzer selbst zu erbringen sind.

Zu den Leistungen des Landesbetriebes BLSA zählen u.a. die Beschaffung, Steuerung und Optimierung des Betriebs technischer Anlagen sowie die Versorgung der Liegenschaften mit den Medien Strom, Wärme, Wasser und zum Teil auch mit Kälte. Entsprechend seiner Betriebsordnung wird der Landesbetrieb BLSA auf eine Verbesserung der Energieeffizienz auf den zur Verwaltung übertragenen Grundstücken, Gebäuden und baulichen Anlagen hinwirken.

Erbe des Fiskus / Vermögenszuordnung

Die Bearbeitung und Abwicklung von Fiskalerbschaftsangelegenheiten erfolgt im Land Sachsen-Anhalt durch das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, vertreten durch den Landesbetrieb BLSA. Hat ein Erblasser keine Erben oder schlagen diese die Erbschaft aus, wird das Land Sachsen-Anhalt als Erbe festgestellt. Durch den Fachbereich „Erbe des Fiskus“ erfolgt dann zunächst die Nachlasssichtung und -sicherung. Im Rahmen dessen wird ermittelt, was zum Nachlass gehört.

Tätigkeiten des Fachbereiches:

- die Ermittlung von Vermögen in Form von Bargeld, Konten, Sparbüchern, Depots, Ansprüchen aus Versicherungen, Bausparverträgen etc. oder ähnlichen Finanzanlagen durch Recherchen bei Banken, Versicherungen, Angehörigen, Geschäftspartnern etc.,
- die Sicherstellung von Mobilien in Form von z. B. Kraftfahrzeugen, Schmuck, Kunstgegenständen, Möbeln, anderweitigen werthaltigen Gegenständen und Tieren (z. B. Haustiere),
- die Besichtigung von Mietwohnungen und Miet-/Pachtgrundstücken,
- die Besichtigung von Eigentumswohnungen und -grundstücken,
- die Abwicklung von Beteiligungen des Erblassers/der Erblasserin an Gesellschaften.



Baumanagement

Das Baumanagement nimmt stellvertretend die Bauherrenaufgaben für das Land Sachsen-Anhalt wahr. Oberstes Ziel bei der Planung und Umsetzung aller Projekte ist die Weiterentwicklung der Baukultur im Land unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit. Aspekte des energieeffizienten, barrierefreien Bauens, des demographischen Wandels sowie die Nachhaltigkeit von Baumaßnahmen werden bereits in der Planungsphase berücksichtigt.

Dort, wo die Projekte umgesetzt werden, sind in den Technischen Büros und Baubüros auch die Kompetenzen der jeweiligen Projektentwicklung und -steuerung der Bauvorhaben gebündelt. Dazu gehören von Anfang an eine enge Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Nutzer und die Definition der Projektziele sowie ein transparenter Informationsfluss, um eine konstante Qualität, zuverlässige Termine und die Einhaltung der geplanten Finanzierung gewährleisten zu können.

Staatliche Bauten sind durch einen hohen Anspruch an Funktionalität und Wirtschaftlichkeit sowie an die gestalterische Qualität der Gebäude gekennzeichnet. In der Folge nimmt der staatliche Hochbau eine besondere Vorbildfunktion ein. Bezüglich der Förderung der Baukultur, der Pflege des baukulturellen Erbes, der Gestaltung der Infrastruktur des Landes sowie im Hinblick auf aktuelle und langfristige Themen, wie eine moderne, digitale, nachhaltige und barrierefreie Verwaltung.

Durch das Baumanagement werden die baulichen Belange des Landtages, der Staatskanzlei und der Ressorts des Landes betreut.

Zu den Schwerpunkten des staatlichen Hochbaus gehören:

- Neu-, Um- und Erweiterungsbauten zur konzentrierten und optimierten Unterbringung der Landesbehörden und anderer staatlicher Einrichtungen,
- Sanierung und Modernisierung von Gebäuden des Landes und des Bundes, einschließlich Anpassung an die laufende technische Entwicklung,
- sowie der Bauunterhalt zur Werterhaltung des Gebäudebestandes.
- Auch die nachgeordneten Bereiche der Ressorts, gehören, ebenso wie Baumaßnahmen für weitere Sonderbehörden und Sondereinrichtungen des Landes, zum vielfältigen Spektrum des staatlichen Hochbaus.



BAUEN
SANNIEREN
GESTALTEN
BERATEN

ZUVERLÄSSIGER PARTNER DER REGIONALEN WIRTSCHAFT

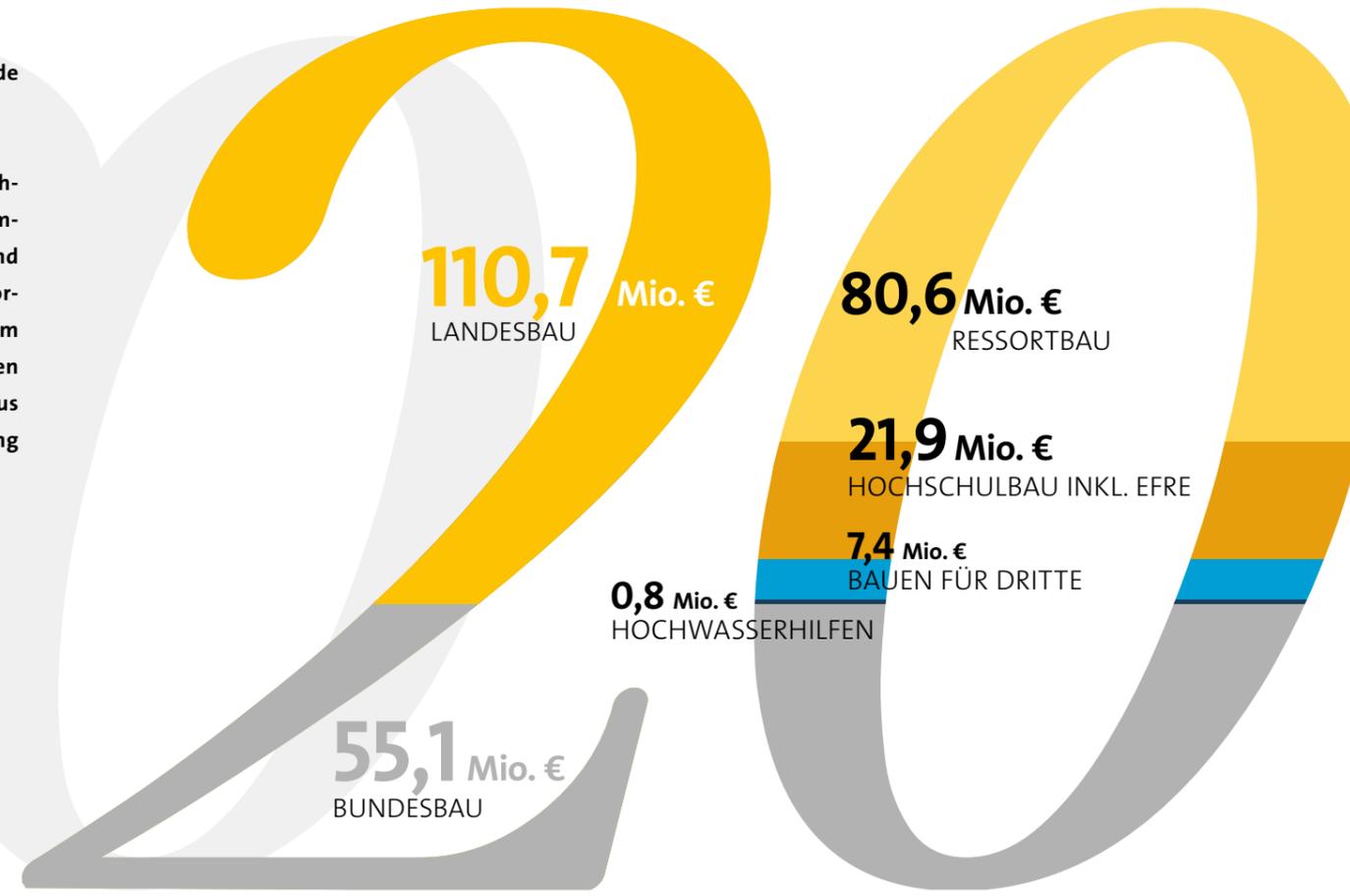
IV Jahresergebnis 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 sind im Überblick folgende Jahresergebnisse hervorzuheben:

Der Landesbetrieb BLSA hat im Jahr 2020 in Wahrnehmung seiner Aufgaben des Planungs-, Bau- und Immobilienmanagements, für das Land, den Bund und Dritte, Bauleistungen im Wert von 165,8 Mio. € (Vorjahr: 153,4 Mio. €) realisiert. 110,7 Mio. € wurden im Landesbau umgesetzt, 55,1 Mio. € in Baumaßnahmen in Organleihe für den Bund. Im Bereich des Landesbaus konnte damit das höchste Bauvolumen seit Gründung des Landesbetriebs umgesetzt werden.

Bauvolumen 2020

- RESSORTBAU
- HOCHSCHULBAU INKL. EFRE
- BAUEN FÜR DRITTE
- HOCHWASSERHILFEN
- BUNDESBAU



Wirtschaftsplan

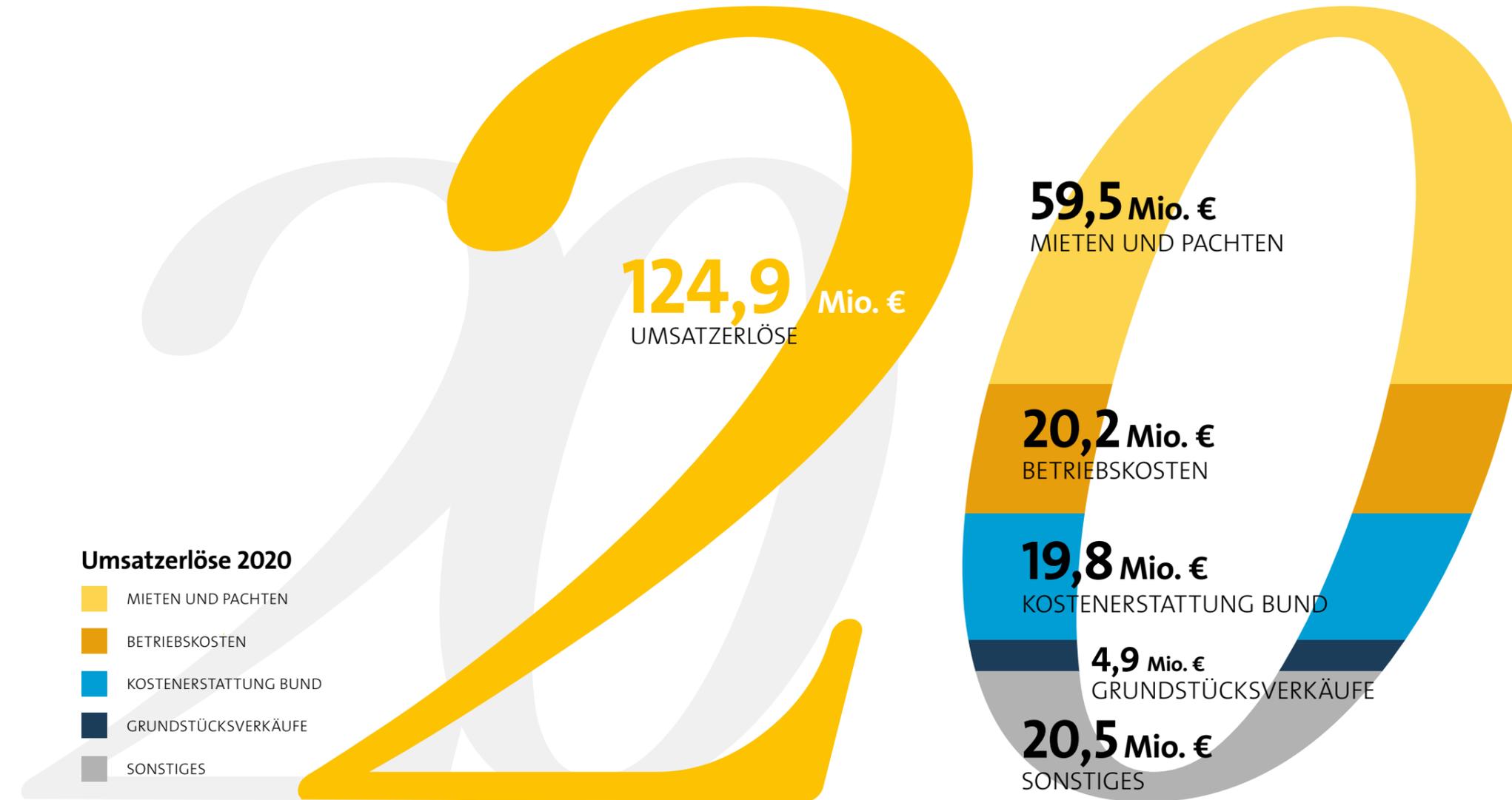
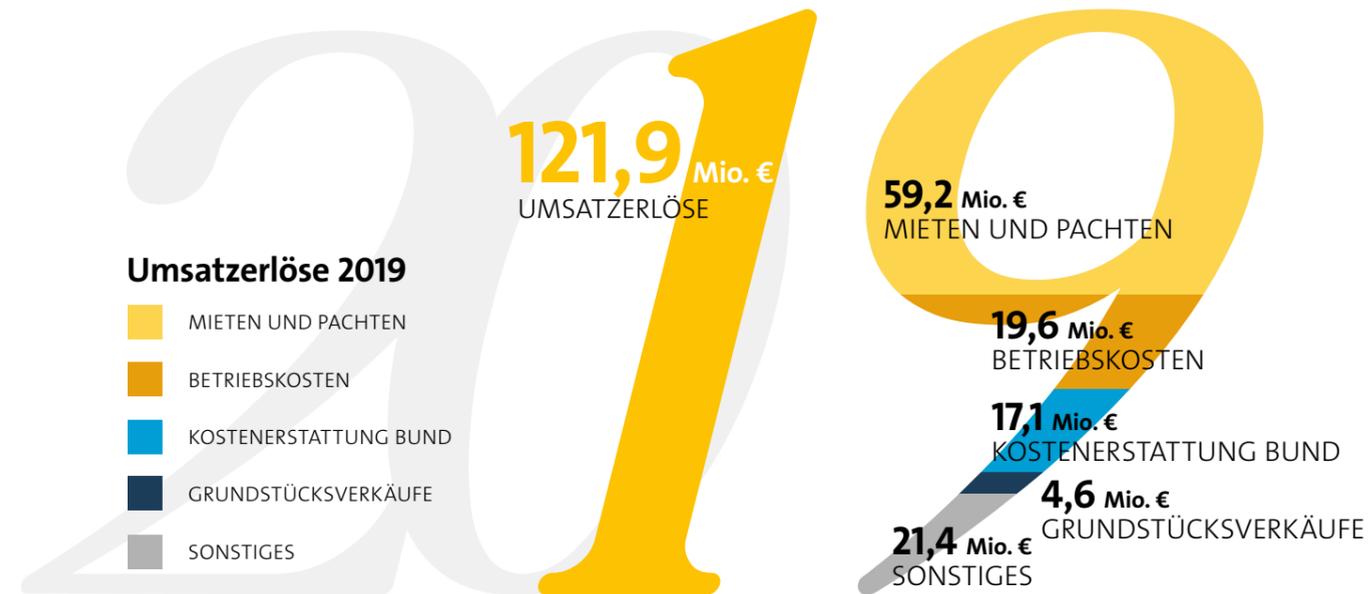
Der vorläufige Jahresabschluss des Landesbetriebes BLSA für das Geschäftsjahr 2020 ist durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz GmbH & Co. KG“ geprüft und uneingeschränkt testiert worden.

Die Ertragslage ist gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung durch einen Jahresüberschuss von 18,0 Mio. € gekennzeichnet. Die Entwicklung der IST-Zahlen im Vergleich gegenüber dem Haushaltsplan ist im Wesentlichen auf höhere Erträge (Verkauf von Grundstücken, Auflösung von Rückstellungen) und niedrigere Kosten (Fremdanmietungen, Betriebskosten, Personal, IT-Kosten) im Wirtschaftsjahr 2020 zurückzuführen.

Als wichtigste Einnahmeposition weist der Landesbetrieb BLSA im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse aus Mieten und Pachten inkl. Betriebskosten in Höhe von 79,7 Mio. € (Vorjahr: 78,8 Mio. €) sowie Kostenerstattungen des Bundes in Höhe von 19,8 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) aus.

Der Umfang des finanziellen Handelns des immobilienwirtschaftlichen Teils des Landesbetriebes BLSA wird mit dem Wirtschaftsplan als Anlage zu Kapitel 20 01 vorgegeben. Dort sind die geplanten Einnahmen, Ausgaben, Investitionen und die Abführungen an den Landeshaushalt dargestellt.

Maßgeblich für die Erträge sind dabei die Mietzahlungen im Rahmen des MVM (Mieter-Vermieter-Modell). Demgegenüber stehen die Ausgaben der Personal- und Sachkosten des Landesbetriebes. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss wird regelmäßig an den Landeshaushalt abgeführt.



Geschäftsentwicklung 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Landesbetrieb BLSA insgesamt Bauleistungen in Höhe von **165,8 Mio. €** realisiert.



Bauvolumen des Landesbetriebes BLSA 2018 - 2020

Land	2020	2019	2018
1. Große Baumaßnahmen (GNUE)	77.976.877 €	49.857.712 €	39.848.271 €
2. Kleine Baumaßnahmen (KNUE)	12.880.845 €	16.948.270 €	17.606.977 €
3. Bauunterhalt (BU)	19.901.773 €	22.289.007 €	19.472.511 €
Summe Land	110.759.497 €	89.094.989 €	76.927.759 €
Bund ohne Baunebenkosten (BNK)			
1. Große Baumaßnahmen (GNUE)	13.505.317 €	20.620.661 €	29.979.271 €
2. Kleine Baumaßnahmen (KNUE)	19.232.350 €	19.505.214 €	19.924.475 €
3. Bauunterhalt (BU)	22.343.416 €	24.202.916 €	19.020.578 €
Summe Bund	55.081.083 €	64.328.792 €	68.924.324 €
Gesamt Landesbetrieb BLSA	165.840.580 €	153.423.781 €	145.852.083 €

Bauvolumen Landesbau nach Maßnahmenart 2018 - 2020

	2020	2019	2018
Große Baumaßnahmen (GNUE)	70.542.477 €	41.479.895 €	33.083.395 €
1. Ressortbau	48.696.864 €	30.624.981 €	23.171.670 €
2. Hochschulbau	10.856.657 €	6.674.645 €	9.490.324 €
3. EFRE Mittel	10.988.956 €	4.180.269 €	421.401 €
Kleine Baumaßnahmen (KNUE)	12.880.846 €	16.948.270 €	17.606.977 €
Bauunterhalt (BU)	19.901.774 €	22.289.007 €	19.472.511 €
Bauen für Dritte	7.434.401 €	8.377.817 €	6.764.876 €
Gesamt Landesbetrieb BLSA	110.759.497 €	89.094.989 €	76.927.759 €

Bauvolumen Land nach Standorten 2018 - 2020

Standorte	2020	2019	2018
1. Technisches Büro Magdeburg	46.398.602 €	35.721.013 €	24.853.677 €
2. Baubüro Halberstadt	10.737.774 €	11.615.879 €	12.420.287 €
3. Baubüro Stendal	13.132.203 €	9.280.007 €	6.871.045 €
4. Technisches Büro Halle	27.418.666 €	21.862.363 €	20.629.170 €
5. Baubüro Dessau-Roßlau	13.072.251 €	10.615.727 €	12.153.582 €
Gesamt	110.759.497 €	89.094.989 €	76.927.761 €

BEWAHRER DES KULTURELLEN ERBES

Das Bauvolumen für den Landesbau 2020 verteilt sich auf folgende Bereiche: 48,6 % entfallen auf den allgemeinen Ressortbau des Landes (80,6 Mio. €), 13,2 % auf den Hochschulbau (21,9 Mio. €), 33,3 % auf den Bundesbau (55,1 Mio. €), 4,5 % auf das Bauen für Dritte (7,4 Mio. €) und 0,5 % (0,8 Mio. €) für Hochwasserhilfen.

Die größten Einzelbaumaßnahmen im Landesbau sind die Sanierung inkl. der Neubauten der Polizeiinspektion Magdeburg und Zentrale Dienste mit genehmigten Gesamtkosten in Höhe von 1 Mio. € sowie der Neubau des Herzzentrums des Universitätsklinikums Magdeburg mit Gesamtkosten in Höhe von 114 Mio. €.

Hervorzuhebende, zum Teil noch laufende Projekte aus dem Jahr 2020 sind der Neubau des Landesamtes für Geologie und Bergwesen in Halle, der Neubau der 4. Einsatzhundertschaft der Polizei Sachsen-Anhalt in Modulbauweise und die Weiterführung der Herrichtung der Landeserstaufnahmeeinrichtung in Stendal. Maßnahmen, die im Jahr 2020 fertiggestellt und an den Nutzer übergeben werden konnten, waren unter anderem das neue Seminar- und Ausstellungsgebäude im Natur- und Erlebniszentrum HohneHof der Nationalparkverwaltung Harz sowie der Neubau der Hundezwingeranlage für die Diensthundeführerschule Pretzsch.

Im Hochschulbau war der Landesbetrieb BLSA an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), an der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) in Magdeburg und an der Hochschule Anhalt in Köthen aktiv. In Halle wurde der Neubau des Herbariums und des Labors sowie die Sanierung des Institutsgebäudes der Geobotanik weiter vorangebracht. An der OVGU wurde das Gebäude 12, welches das Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung der Fakultät Maschinenbau beheimatet, weiter saniert. Das Gebäude verfügt neben Büroräumen, Seminarräumen und Werkstätten über eine große Versuchshalle. Die Bürospace konnte in 2020 fertiggestellt und übergeben werden. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für 2021 vorgesehen. Die genehmigten Baukosten belaufen sich auf 10,4 Mio. €.

Im Bundesbau, hier für den Bereich Bundeswehr, hat der Landesbetrieb BLSA in Organleihe für den Bund ein Bauvolumen von 33,2 Mio. € umgesetzt. Für die Ertüchtigung des Datennetzes des Landes Sachsen-Anhalt (ITN-XT) wurden im Jahr 2020 knapp 5 Mio. € investiert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden an 140 Baumaßnahmen Leistungen erbracht. Darauf entfallen 19 Große Baumaßnahmen, 102 Kleine Baumaßnahmen und 19 Maß-

nahmen für den komplexen Bauunterhalt. Im gesamten Bauunterhalt (inkl. komplexem Bauunterhalt) wurden im Jahr 2020 Kosten i.H. von 20 Mio. €, u.a. für Liegenschaften der Polizei, Gerichtsbarkeit und Finanzämtern, verausgabt. Der Bauunterhalt hat das Ziel die bauliche Substanz zu erhalten, ohne den Bestand grundsätzlich zu ändern. Große Baumaßnahmen (GNUE's) und Kleine Baumaßnahmen (KNUE's) hingegen dienen der Errichtung von Gebäuden und baulichen Anlagen oder ihrer wesentlichen Änderung.

165,8 Mio. €
Bauvolumen

Baumaßnahmen 2020

Laufende Große Baumaßnahmen

	Kosten	Planungsauftrag Bauzeit		Kosten	Planungsauftrag Bauzeit		Kosten	Planungsauftrag Bauzeit
Sonderschule für Körperbehinderte - Sanierung	15.187.000 €	PA 02/2011 11/2013 - 07/2019	Landesbereitschaftspolizei Magdeburg, Herrichtung Unterkunftsgebäude 1-4	14.049.000 €	PA 05/2015 04/2019 - 06/2023	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sanierung Pharmazie, 2. BA	34.682.000 €	PA 06/2016 08/2019 - 05/2023
Landgericht Magdeburg, Halberstädter Straße 8, Sanierung Altbau	40.838.745 €	PA 05/2012 09/2016 - 06/2020	Errichtung einer Zentralen Anlaufstelle für Asylsuchende III in Stendal	36.103.000 €	PA 10/2015 10/2015 - 12/2024	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sanierung und Ergänzungsneubau Geobotanik	23.643.200 €	PA 11/2016 01/2020 - 10/2022
Landesamt für Umweltschutz in Halle, Reideburger Straße 47, Sanierung	17.569.280 €	PA 09/2012 02/2015 - 08/2020	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Umbau und Sanierung, Magdeburger Str. 16, 2. BA	21.348.000 €	PA 05/2019 06/2022 - 03/2025	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sanierung Chemie, Kurt-Mothes-Str. 2, Bauteil B und D	19.215.000 €	PA 12/2016 11/2019 - 11/2023
Landesamt für Vermessung und Geoinformation Halle, Neustädter Passage 15	11.768.000 €	PA 05/2012 01/2016 - 05/2021	Amtsgericht Bitterfeld-Wolfen, Lindenstraße 9, Sanierung und Erweiterungsbau	14.894.000 €	PA 08/2015 11/2019 - 09/2025	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Sanierung Gebäude 12, 2. Bauabschnitt	10.373.000 €	PA 10/2015 02/2019 - 05/2021
Neubau zur Unterbringung der 4. Einsatzhundertschaft der LBP in Halle	12.940.000 €	PA 03/2020 01/2021 - 07/2021	Landesschule Pforta - Sanierung Schulgebäude; 2. TM: Zentrales Schulgebäude	16.393.055 €	PA 01/2016 10/2020 - 12/2025			
Hochschule Anhalt, Sanierung Ratke-Gebäude	13.108.000 €	PA 06/2016 07/2018 - 12/2021	Polizeiinspektion Magdeburg (einschl. Polizeiinspektion Zentrale Dienste)	171.500.331 €	PA 10/2014 01/2016 - 03/2026			
Landesamt für Geologie und Bergwesen, Herrichtung Fliederwegkaserne 13, Haus 2 und Neubau Archiv in Halle	16.085.721 €	PA 07/2017 11/2019 - 03/2022	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Neubau Herzzentrum	117.860.000 €	PA 02/2015 11/2021 - 11/2026			
Landesschule Pforta - Sanierung Schulgebäude; 1. TM: Alte Mühle	5.405.400 €	PA 01/2016 02/2019 - 06/2022	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Sanierung Gebäude 12, 2. Bauabschnitt	10.373.000 €	PA 10/2015 02/2019 - 05/2021			

⇒ 2020 war unser bisher bestes Jahr. <<

Andreas Grobe
Geschäftsführer des Landesbetriebes BLSA



In 2020 fertiggestellte Kleine Baumaßnahmen

	Kosten
Polizeidirektion Dessau, Diensthundführerschule Pretzsch, Abriss und Ersatzneubau einer Hundezwingeranlage	1,72 Mio. €
Finanzgericht LSA in Dessau-Roßlau, u.a. Umsetzung sicherheitstechnischer Empfehlungen	1,5 Mio. €
Nationalparkverwaltung Harz; Natur-Erlebniszentrum Hohnhof, Abbruch Bestandsgebäude und Neubau Nebengebäude	1,6 Mio. €
Amtsgericht Burg, Einbau Aufzug Haus 2; Ertüchtigung Zahlstelle Haus 2, Projekt ITN-XT	673.000 €
Landesamt für Denkmalschutz in Halle, Brandschutz	150.000 €
Landesrechnungshof, Dienstgebäude Dessau, Erneuerung Heizung, Sanitär, Elt Flügel C; sicherheitstechnische Maßnahmen; barrierefreies Büro; Erneuerung Trinkwasserleitung; Tapezierarbeiten	1,56 Mio. €
Justizzentrum Halle, Umbau Eingangsbereich	298.000 €
Burgwall in Schönebeck, Herrichtung der Liegenschaft als Interimsunterbringung von Dienstbereichen des LKA	2,02 Mio. €
ALFF Anhalt in Dessau-Roßlau, Herrichtung von Archivräumen in ehem. JVA-Produktionshalle, Einbau BMA und Nebenleistungen; Neuanschluss der Medien Elektro einschl. ITN-XT, Fernwärme und Trinkwasser; Erneuerung der Einfriedung	257.000 €

	Kosten
Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin, Erneuerung der Hebebühne im Außenhof	60.000 €
Landesamt für Verbraucherschutz in Stendal, Anschluss/Inbetriebnahme von labortechnischen Geräten	114.000 €
JVA Halle, Brandschutztechnische Sanierung der Hafthäuser III und IV	713.000 €
Zentrale Anlaufstelle für Asylsuchende (ZAST) in Halberstadt, Haus A und B - Erweiterung des Überwachungsumfangs der Brandmeldeanlage; Beplanung einer Videoüberwachung im Bereich der Druckknopfmelder (DKM)	345.000 €
Polizeiinspektion Stendal, Interimslösung zur Errichtung der Leitstelle, Herrichtung des Lage- und Führungszentrum, Erneuerung der Videoüberwachungsanlage	1,47 Mio. €
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration (MS) in Magdeburg, Herrichtung einer befestigten, schwerlasttauglichen Zufahrt	300.000 €
Biosphärenreservat Mittelelbe, Anbau Auenhaus	1,1 Mio. €

Bundesbau

Im Jahr 2020 wurde im Auftrag des Bundes ein Bauvolumen in Höhe von rund 55 Mio. € realisiert, davon 47 Mio. € für Projekte der Bundeswehr. Im Vergleich mit den Vorjahren war das Bundesbau-Volumen leicht rückläufig, da sich weniger große Baumaßnahmen in der Durchführungsphase befanden.

Das größte Einzelprojekt wurde am Truppenübungsplatz Altmark Letzlingen umgesetzt, wo 5 Mio. € für Netzwerktechnik und den zugehörigen baulichen Überspannungsschutz aufgewendet wurden.

Beim zivilen Bundesbau verdoppelte sich das Bauvolumen im Vergleich zum Vorjahr von 4 Mio. € auf 8 Mio. €. Hier war eine deutliche Steigerung der Aktivitäten für Kleine Baumaßnahmen (3,8 Mio. €) und Bauunterhalt (3 Mio. €) zu verzeichnen. In beiden Kategorien wurden die höchsten Werte seit Gründung des Landesbetriebes realisiert.

55 Mio. €
Bauvolumen

S E R V I C E ENTWICKLUNG VERÄNDERUNG



Zuwendungsbau

Im Jahr 2020 wurden im Landesbetrieb BLSA für insgesamt 36 Zuwendungsbaumaßnahmen Bauunterlagen im Auftrag der Bewilligungsbehörden/Bewilligungsstellen bau fachlich im Antragsverfahren gemäß ZBau Nr. 6 geprüft. Gesamtkosten in Höhe von 420 Mio. € wurden von den Zuwendungsempfängern dafür veranschlagt. Im Ergebnis der baufachlichen Prüfungen wurden davon für den Förderumfang 394 Mio. € als angemessen erachtet.

Derzeit werden ca. 180 Zuwendungsbaumaßnahmen nach deren Bewilligung im Rahmen der Baudurchführung nach ZBau Nr. 7 „Überprüfung der Bauausführung“ von den Kolleginnen und Kollegen des zuständigen Fachbereiches des Landesbetriebes BLSA begleitet.

Schwerpunkte im Rahmen der Prüftätigkeiten innerhalb der Antragsverfahren bildeten im Jahr 2020 bei Zuwendungsbaumaßnahmen des Landes die Förderprogramme zum Städte- und Schulbau.

Bei Zuwendungsbaumaßnahmen berät und prüft der Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt im Auftrag der Zuwendungsgeber und Bewilligungsbehörden des Landes Sachsen Anhalt zur Erzielung einer wirtschaftlichen und zweckmäßigen Bauplanung und deren späteren Ausführung sowie die Abrechnung der Bauvorhaben entsprechend der Förderbestimmungen.

Ziel der Beteiligung des Landesbetrieb BLSA im Antragsverfahren ist es, die beantragten Fördergelder im Sinne des Antrages so zu planen, dass die Projekte bestmöglich umgesetzt werden können.

Zuwendungsbaumaßnahmen des Landes 2020

Förderrichtlinie	Anzahl	veranschlagte Gesamtkosten	angemessene Kosten
Landesgartenschau 2022	1	8.447.949,83 €	8.188.472,48 €
Beseitigung Hochwasserschäden	1	110.000.000,00 €	106.464.599,00 €
Städtebauförderung	14	82.822.064,12 €	74.855.770,62 €
Wirtschaftsförderung	4	141.909.334,50 €	132.667.841,93 €
Krankenhausfinanzierungsgesetz	1	7.974.480,00 €	7.544.646,00 €
Kindertagesstätten	1	2.094.957,44 €	1.918.901,85 €
Jugendpflege	1	5.834.900,20 €	5.755.990,00 €
Sportstättenförderung	1	1.799.724,03 €	1.820.028,36 €
kulturelle Maßnahmen	3	6.491.280,88 €	6.169.678,98 €
Schulen	9	52.226.736,98 €	48.697.717,50 €
Gesamt	36	419.601.427,98 €	394.083.646,72 €

Entwicklung der geprüften Maßnahmen im Zuwendungsbau

	2020	2019	2018
Summe beantragte Gesamtkosten	419.601.427,98 €	354.722.902,12 €	287.119.160,95 €
Summe angemessene Kosten	394.083.646,72 €	338.937.941,09 €	256.083.151,57 €
Anzahl geprüfte Maßnahmen	36	73	56

2020

VERMÖGEN VERWALTUNG MANAGEMENT

Immobilienmanagement

Das Land Sachsen-Anhalt verfügt derzeit über landeseigene Liegenschaften in der Größenordnung von etwa 179.500 ha (Stand 31.12.2020). Zum einen sind dies Flächen, die das Sondervermögen „Grundstock des Landes Sachsen-Anhalt“ (rund 7.300 ha) bilden. Dieses beinhaltet überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen, Naturschutzflächen, Liegenschaften des „Allgemeinen Grundvermögens“ (AGV) sowie aus dem Bereich „Erbe des Fiskus“.

Zum anderen handelt es sich um das „Verwaltungsgrundvermögen“, das mit ca. 172.200 ha den weitaus größeren Teil einnimmt. Diese Liegenschaften befinden sich zumeist innerhalb von Städten und Gemeinden und nehmen dort größere, zumeist auch zusammenhängende Areale ein. Sie werden durch Landesbehörden wie Ministerien, obere Landesbehörden (z.B. Landesverwaltungsamt, Landesschulamt) sowie für weitere Einrichtungen des Landes (Finanzämter, Gerichte, Universitäten etc.) genutzt. Im Jahr 2020 befanden sich 716 Liegenschaften mit 2.627 Gebäuden im Verwaltungsgrundvermögen.

Einen Teil der Liegenschaften des Landes bildet das Vermögen des Landesbetriebes BLSA mit ca. 1.093 ha. Dies setzt sich aus einem Teil des Verwaltungsvermögens und dem Allgemeinen Grundvermögen zusammen.

Das Gebäudemanagement des Landesbetriebes verwaltete und bewirtschaftete im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells 250 Liegenschaften des Verwaltungsgrundvermögens mit einer Grundstücksfläche von ca. 401 ha und 1.139 Gebäuden. Dazu kommen 261 Liegenschaften des Allgemeinen Grundvermögens mit einer Grundstücksfläche 691 ha und 116 Gebäuden.



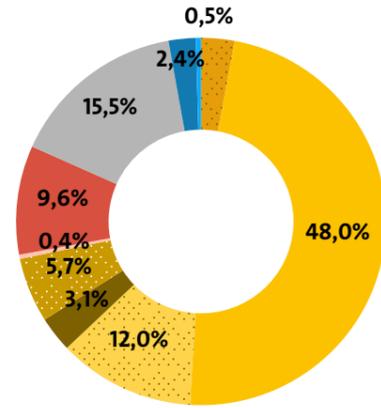
Vermietungen und Verpachtungen

Das Gros der vom Gebäudemanagement verwalteten und bewirtschafteten Flächen der Landesimmobilien wird im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells an Landesbehörden vermietet. Hierbei ist das Ministerium für Inneres und Sport mit einer Mietfläche von über 510.500 m² der größte Nutzer, gefolgt vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung und dem Ministerium der Finanzen.

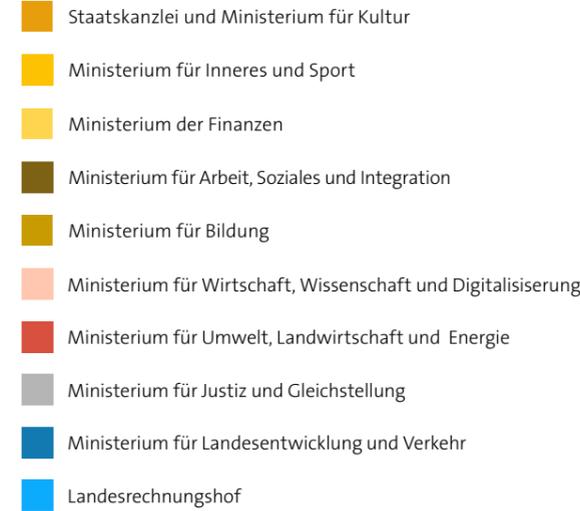
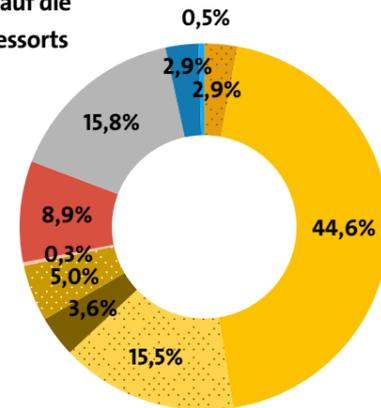
Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Landesbetrieb durch die Vermietung und Verpachtung Einnahmen in Höhe von rund 59,5 Mio. €. Davon entfallen ca. 58,1 Mio. € auf die Vermietung im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells. Wie schon bei den Flächen entfällt auch hier mit ca. 26,0 Mio. € ein Großteil der Kaltmieten auf das Ministerium für Inneres und Sport, gefolgt vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung und dem Ministerium der Finanzen.

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 (59,2 Mio. €) stiegen die Mieteinnahmen um etwa 0,5 % und bewegten sich damit ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Verteilung der Flächen auf die einzelnen Ressorts



Verteilung der Mietkosten auf die einzelnen Ressorts



Fremdanmietungen

Aufgabe und Ziel des Immobilienmanagements ist es, die Landesbehörden und staatlichen Einrichtungen bedarfsgerecht und weitestgehend in landeseigenen Immobilien unterzubringen, sofern es sich hierbei um die wirtschaftlichste Variante handelt. Fremdanmietungen erfolgen nur dann, wenn im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung unter Zugrundelegung der Nutzerbedarfe keine geeigneten Landesimmobilien verfügbar sind.

Das Immobilienmanagement ist für den Abschluss von Verträgen, Änderungen und deren Kündigung im Rahmen der Anmietung zuständig. Hierzu zählt die Kommunikation mit dem Nutzer und die damit verbundene Abstimmung der Nutzeranforderungen und Bedarfe. Anschließend folgt eine Recherche am Immobilienmarkt sowie die mit einer Anmietung verbundene Vertragsgestaltung und -verhandlung.

Während der Laufzeit der Mietverhältnisse obliegt dem Immobilienmanagement das Controlling und die Kommunikation mit dem Vermieter. Die Aufgaben der Bewirtschaftung werden hingegen durch den jeweiligen Nutzer wahrgenommen.

Die Durchführung von Baumaßnahmen bzw. Sanierungen in Landesimmobilien setzt u. U. die interimweise Verfügbarkeit mindestens einer weiteren Liegenschaft voraus. Auch hier wird das Immobilienmanagement des Landesbetriebes BLSA tätig.

Sofern keine geeignete Landesliegenschaft für eine Interimsunterbringung zur Verfügung steht, erfolgt eine Prüfung in Frage kommender Fremdanmietungen.

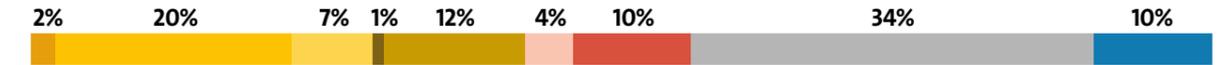
So konnten beispielsweise im Falle des Landgerichtes Magdeburg und der Polizeiinspektion Magdeburg landeseigene Liegenschaften zur Verfügung gestellt werden, um notwendige Baumaßnahmen in den für die dauerhafte Unterbringung der Behörden vorgesehenen Objekten durchführen zu können. Für die Zwischenunterbringung von Teilen der Landesbereitschaftspolizei des Landes Sachsen-Anhalt mussten wiederum Flächen in zwei weiteren Liegenschaften angemietet und zusätzlich Container zur Verfügung gestellt werden, um not-

wendige Sanierungsmaßnahmen durchführen zu können.

Insgesamt wurden 277 Liegenschaften im Geschäftsjahr 2020 vom Land Sachsen-Anhalt angemietet und durch das Immobilienmanagement betreut. Davon entfallen auf das Ministerium für Inneres und Sport 159 Mietverträge und auf das Ministerium für Justiz und Gleichstellung noch 37.

Bei einer Gesamtmietfläche von 274.100 m² nutzt das Ministerium für Justiz und Gleichstellung im Rahmen der Fremdanmietung eine Mietfläche von ca. 93.200 m², gefolgt vom Ministerium für Inneres und Sport mit 54.800 m² und dem Bildungsministerium mit 32.100 m².

Verteilung der Mietfläche auf die einzelnen Ressorts



Verteilung der Kaltmiete auf die einzelnen Ressorts



Bewirtschaftung von Immobilien

Im Jahr 2020 sind Betriebskosten in Höhe von 22,5 Mio. € abgeflossen. Der Wert setzt sich aus umlagefähigen und nicht umlagefähigen Betriebskosten zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine geringe Erhöhung um etwa 1,3 %.

Den größten Anteil an den Betriebskosten bilden die Ausgaben für die Medienversorgung. Mit 78 % der Gesamtausgaben werden die Dienststellen und Einrichtungen des Landes mit den Medien Strom, Wärme, Wasser und zum Teil mit Kälte versorgt. Die Kosten der Medienversorgung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % auf 17,9 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Anteil der Kosten für die Stromversorgung knapp 53 % und für die Wärmeversorgung nahezu 44 %. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Kosten für die Stromversorgung um ca. 11 %. Der Anteil der Kosten für die Wärmeversorgung sank im gleichen Zeitraum um rund 4 %. Auf Grund des großen Anteils an den Gesamtkosten werden die Kosten der Medienversorgung sowie die dazugehörigen Verbrauchsdaten differenziert nach den entsprechenden Energieträgern ausgewertet und analysiert, um Verbrauchs- und Kostensteigerungen gezielt entgegenwirken zu können. Die Maßnahmen zur Energieeinsparung und Umweltentlastung werden durch den Bereich Gebäudemanagement begleitet.

Zu den laufenden Aufwendungen zählen neben den Ver- und Entsorgungskosten die sonstigen Betriebskosten, wie öffentliche Abgaben sowie die Kosten für die Bedienung, Inspektion und Wartung der technischen Anlagen, die Kosten für Sicherheits- und Überwachungsdienste sowie Kosten die Reinigung und Pflege der Gebäude und Außenanlagen. Während die Kosten für Sicherheits- und Überwachungsdienste im Vergleich zum Vorjahr leicht um ca. 2 % auf 774.600 € gestiegen sind, sanken die sonstigen Betriebskosten um etwa 23 % auf 492.000 €. Zudem erhöhten sich die Kosten für die Bedienung, Inspektion und Wartung der technischen Anlagen von 1,59 Mio. € auf 1,62 Mio. € (1,6 %). Zurückzuführen ist die Erhöhung beim zweitgrößten Kostenblock der laufenden Ausgaben auf den über die letzten Jahre stetig zugenommenen Technisierungsgrad von Gebäuden und der steigenden Komplexität technischer Anlagen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die technischen Anlagen verschiedenen Wartungs- und Prüfintervallen unterliegen.

2743
Gebäude

Unterbringungskonzept für die Landesverwaltung

Um die bestmöglichen Voraussetzungen für eine optimierte und bedarfsgerechte Unterbringung von Dienststellen, Landesbehörden und anderen Einrichtungen des Landes zu schaffen und dabei den wirtschaftlichen Umgang mit den begrenzten Ressourcen des Landes im Blick zu haben, wurde durch den Landesbetrieb BLSA ein Unterbringungskonzept für die Landesbehörden erstellt.

Bestandsanalyse

Für die Erstellung des Unterbringungskonzeptes müssen wichtige Einflussfaktoren gebündelt werden. Hierbei handelt es sich vorrangig um drei Bereiche:

- den Liegenschaftsbestand,
- die gemeldeten Unterbringungsbedarfe der Nutzer sowie
- das aktuell beobachtete Marktgeschehen.

Alle drei Bereiche sind ständigen Veränderungen unterworfen und müssen regelmäßig fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Mit der aktuellen Fortschreibung des Unterbringungskonzeptes für die Oberzentren Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau hat der Landesbetrieb BLSA die Konzepte neu strukturiert und die Ergebnisse erstmalig in Form einer Präsentation der Landesregierung dargestellt. Im Rahmen der weiteren Aktualisierung sollen auch die Landkreise Bestandteil des Konzeptes werden.

Um die geplanten Ziele zu erreichen, wurde der Fokus auf ausgewählte Unterbringungsschwerpunkte gelegt. Nach einer Bestandsanalyse konnten zwei Handlungsschwerpunkte identifiziert werden.

Handlungsschwerpunkt eins sind die kostenintensivsten Anmietungen. Ein Zehntel der Mietverträge verursacht über 80% der Gesamtmietausgaben.

Handlungsschwerpunkt zwei sind die Sanierungsbedarfe. Die Hälfte des Sanierungsbedarfs werden durch 5% der Landesliegenschaften verursacht.

Ausblick

Das Unterbringungskonzept wurde in den Landesgremien vorgestellt. In deren Folge kam es zu einer Beschlussfassung der Landesregierung mit dem Auftrag zur regelmäßigen Aktualisierung der Flächenbedarfe durch die einzelnen Landesbehörden, um u. a. die Aussagekraft und Belastbarkeit des Unterbringungskonzeptes künftig weiter zu stärken.

Die dynamische Ausrichtung des Unterbringungskonzeptes macht es möglich, mit jeder Fortschreibung neue Themen zu eruieren. So könnten für die kommende Fortschreibung die veränderten Büroanforderungen, wie vermehrte Telearbeit sowie neue Formen der Büroorganisation besonders in den Fokus des Konzeptes rücken.

977
Liegenschaften

Unterbringung von Asylbegehrenden

Der Fachbereich Facilitymanagement ist für das Mietmanagement der Erstaufnahmeeinrichtungen zur Unterbringung von Asylbegehrenden verantwortlich. Im Jahr 2015 wurden teils durch den Landesbetrieb BLSA, teils durch die damals gebildete Stabsstelle eine Vielzahl von Liegenschaften zur Unterbringung der Flüchtlinge angemietet oder, wie in Magdeburg und Halberstadt, neu errichtet. Die mietvertragliche Betreuung und die Koordinierung des Bauunterhaltes dieser Objekte obliegen dem Fachbereich Facilitymanagement.

Seit sich 2016 ein Rückgang des Zustromes von Asylbewerbern abzeichnete, hat der Fachbereich Facilitymanagement unter der Prämisse von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nahezu alle Mietverhältnisse möglichst frühzeitig sowie unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen rückabgewickelt.

Die Problematik der eingegangenen Mietverträge besteht in den verschiedenen Vertragspartnern, den voneinander abweichenden vertraglichen Vereinbarungen sowie den daraus resultierenden, ganz unterschiedlichen Erfordernissen zur Beendigung der Verträge. In fast allen Fällen waren infolge der rücksichtsamen Nutzung durch die Bewohner unverhältnismäßig hohe Schäden an der Gebäudesubstanz entstanden, welche festzustellen, der

Höhe nach zu bewerten und in Verhandlung mit den Vermietern zu entschädigen waren. Die teilweise überhöhten Forderungen konnten durch eine fachlich kompetente und verantwortungsbewusste Bearbeitung im Fachbereich Facilitymanagement abgewiesen werden. Dadurch war es auch hier möglich, die Forderungen um mehrere Hunderttausend Euro auf die jeweils angemessenen Summen zu verringern.

Im Jahr 2020 wurde der Mietvertrag für den als Außenstelle der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber (ZAsT) genutzten ehemaligen Baumarkt in Halberstadt beendet. Bei der Weiterführung des Vertrages wären für das nicht mehr benötigte Objekt jährliche Mietkosten in Höhe von ca. 390.000 € angefallen.

Momentan befinden sich noch vier Objekte, welche die Funktionen der ZAsT ergänzen und für die Belegungs-Entzerrung während der Pandemielage notwendig sind, in einem angemieteten Zustand. Dabei handelt es sich um ein Gebäude auf dem Gelände des AMEOS-Klinikums, welches zeitlich begrenzt der Aufnahme von besonders schutzbedürftigen Personen dient, den ehemaligen Reiterhof in Pansfelde (Mietende am 02.09.2021), das Schullandheim in Blankenburg (voraussichtliches Mietende 31.12.2021) für die Ausweichunterbringung während der Covid-19-Pan-

demielage sowie die Außenstelle der ZAsT in Halberstadt, Straße der OdF 21, (Mietende frühestens 31.12.2022), die der langfristigen Unterbringung von vulnerablen Flüchtlingen dient.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Fachbereich Facilitymanagement ist die Unterstützung des Technischen Büros Magdeburg bei der Instandhaltung der Gebäude in Magdeburg, Außenstelle Breitscheidstraße.





222 Tonnen
CO₂ eingespart

Erstellung eines Baumkatasters und Durchführung der Baumschau

Mit der treevolution.de GmbH konnte ein Dienstleister gefunden werden, der die im Verantwortungsbereich des Landesbetriebes BLSA befindlichen Gehölze erfasst (Baumkataster), die wiederkehrenden Kontrollen durchführt und den Umfang der besonderen Pflegemaßnahmen, bis hin zur Entnahme der Bäume, festlegt. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung wurden bis Ende 2020 ca. 18.390 Bäume auf den Liegenschaften des Mieter-Vermieter-Modells und des Allgemeinen Grundvermögens erfasst. Aktuell erfolgen laufend die erforderlichen Regelkontrollen gemäß FLL-Baumkontrollrichtlinien. Anhand dieser Kontrollen ergeben sich Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit, wie beispielsweise Formschnitte, Totholzentfernungen und ggf. Baumfällungen. Dafür werden einheitlich die über Rahmenverträge gebundenen Firmen beauftragt.

Geplant ist, die Grund-, Lage- und Zustandsdaten der erfassten Gehölze kurzfristig in die zentrale Liegenschaftsdatenbank pitFM zu übertragen und damit die Baumkontroll- und- pflegemaßnahmen noch effizienter zu steuern.

Energieeinsparung und Umweltentlastung

Für Maßnahmen zur Energieeinsparung und Umweltentlastung wurde für das Haushaltsjahr 2020 ein Budget von

1,5 Mio. € zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Durchführung von 11 Maßnahmen sind Mittel in Höhe von ca. 1,6 Mio. € abgeflossen. Dies entspricht einer Übersteuerung von 7 % des vorhandenen Budgets und verdeutlicht den erheblichen Mittelbedarf in diesem Bereich.

Reduzierung des Wärmeverbrauchs - ein Pilotprojekt

Auf Basis der Ist-Aufnahme bei den 12 Liegenschaften des Pilotprojektes wurde im 2. Quartal 2020 ein Energieeinsparcontracting (ESC) im Bereich der Wärmeenergie ausgeschrieben. Mit dem obsiegenden Ingenieurbüro für Energiemanagement wurde ein Vertrag vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2023 abgeschlossen.

Auf Grund des günstigen Startzeitpunktes konnten bereits in einem ersten Schritt Heizungsanlagen in den Sommermonaten Juli und August außer Betrieb genommen werden. Ab dem Beginn der Heizperiode wurden Wochenend- und Nachtabstimmungen eingestellt. Parallel fand eine stufenweise Optimierung aller Einstellungen statt, wie beispielsweise die sukzessive Reduzierung von Vorlauftemperaturen. Das Erreichen des optimalen Betriebspunktes der Wärmeversorgungen ist abhängig vom Gebäude und erfordert zudem die Mitwirkung der jeweiligen Nutzer.

Analog zum Pilotprojekt wurde im 2. Quartal 2020 ein wei-

teres ESC für 80 Liegenschaften ausgeschrieben, das die Leistungen Zustandsbewertung, Grobanalyse und Nachjustierung jeweils in einem Vertrag zusammenfasst. Die Verträge für beide ausgeschrieben Lose mit dem Ingenieurbüro für Energiemanagement haben eine Laufzeit vom 01.10.2020 bis zum 30.06.2024. Ab dem 4. Quartal 2020 erfolgten Zustandsbewertungen und Grobanalysen der Heizungsanlagen sowie die Messung von Temperaturen in repräsentativen Räumen. Die Einstellungen an den Heizungsanlagen begannen ab dem 01.01.2021.

Zurzeit umfasst das Gesamtprojekt für die Reduzierung des Wärmeverbrauchs 91 Liegenschaften. Aufgrund der Erneuerung der Heizungsanlage wurde eine Liegenschaft aus dem Gesamtprojekt herausgenommen.

Europaweite Ausschreibung Erdgasbezug

In 2020 wurde eine europaweite Ausschreibung für den Bezug von Erdgas durchgeführt. Die Ausschreibung umfasste 233 Liegenschaften mit einem jährlichen Verbrauchsvolumen von rd. 135 GWh und Jahreskosten von ca. 3,9 Mio. €. Auf Grund der Differenzierung zwischen H-Gas und L-Gas wurden zwei Lose gebildet. Den Zuschlag erhielt ein österreichischer Energiedienstleister.



VERANTWORTUNG VERPFLICHTUNG VERWERTUNG

Allgemeines Grundvermögen des Landes Sachsen-Anhalt

Für den Fall, dass landeseigene Grundstücke nicht oder für Dauer nicht mehr für Verwaltungszwecke des Landes oder im Rahmen des Gemeingebrauchs im Aufgabenbereich des Landes genutzt werden, sind diese dem Allgemeinen Grundvermögen (AGV) zuzuordnen und einer Verwertung zuzuführen.

Ende 2020 umfasste das AGV insgesamt 977 Liegenschaften. Hierbei handelt es sich um Objekte mit ganz unterschiedlicher Größe und Nutzung; von unbebauten Grünflächen, über Garagen und Kleingartenanlagen bis zu aktuell leerstehenden Verwaltungsliegenschaften.

Die Verwaltung dieser Grundstücke erfolgt generell durch den Landesbetrieb BLSA. Aufgrund der Vielzahl der Liegenschaften beteiligt der Landesbetrieb unterstützend einen externen Verwalter mit der Wahrnehmung eines Teils der Verwalteraufgaben. Seit 2015 ist in diesem Rahmen die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (LGSA) tätig. Aufgrund der positiven Entwicklung in der Zusammenarbeit konnte der Umfang der Kooperation weiter ausgebaut werden und es ist gelungen auch komplexere Liegenschaften in die externe Verwaltung zu übergeben.

Ende des Jahres 2020 wurden 112 Liegenschaften durch die LGSA verwaltet, wovon der größte Teil zeitnah verwertet werden soll. Ziel ist es zur Entlastung der Landesverwaltung einen möglichst hohen Anteil der AGV-Liegenschaften extern bewirtschaften zu lassen. Hierzu erfolgt 2021 eine Neuausschreibung der Verwalterleistungen. Nichtsdestotrotz wird ein Teil der komplexeren Objekte sowie die Immobilien, welche ggf. für eine Wiederverwendung in der Landesverwaltung genutzt werden sollen, sogenannte Vorhalteliegenschaften, auch weiterhin direkt durch den Landesbetrieb verwaltet werden müssen. Die Anzahl dieser Vorhalteliegenschaften beträgt momentan 24.

Zu beachten ist, dass alle aus der Eigentümergebietung resultierenden nicht übertragbaren Verpflichtungen sowie die Aufsichts- und Kontrollfunktion über die Arbeit des Verwalters auch weiterhin durch den Landesbetrieb BLSA wahrgenommen werden. Die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH ist vorwiegend mit der Kontrolle der Verkehrssicherheit, der Entrichtung der Betriebs- und Nebenkosten, der vertragsrechtlichen Verwaltung und der, aufgrund des überwiegenden Leerstandes, nur in geringem Umfang möglichen Erzielung von Erlösen aus Vermietung und Verpachtung beauftragt. Weiterhin ist sie mit der Überführung eines Teiles der von ihr verwalteten Immobilien in die Verwertung betraut.

Erbe des Fiskus (EdF) und Vermögenszuordnung (VZO)

Erbe des Fiskus

Im Jahr 2020 wurde das Land Sachsen-Anhalt in insgesamt 581 Erbfällen als Fiskalerbe festgestellt. Damit bewegen sich die Zugänge weiterhin auf hohem Niveau und es ist, wenn man die Entwicklung der Fallzahlen in den letzten Jahren betrachtet, nicht davon auszugehen, dass die Zugangszahlen signifikant zurückgehen werden. 2020 konnten insgesamt 335 Fälle abgeschlossen/erledigt werden. Der Gesamtbestand an Fiskalerbschaftsfällen stieg damit weiter an.

Im Jahr 2020 konnten aus der Abwicklung von Fiskalerbschaften Einnahmen in Höhe von rund 2,1 Mio. € erzielt werden. Die Ausgaben beliefen sich auf rund 1,3 Mio. €. Hinzu kommen Ausgaben in Form von Personal- und Sachkosten in Höhe von ca. 2,2 Mio. €.

Anzahl der Fiskalerbrechtsfeststellung

JAHR	VORGÄNGE
2018	536
2019	521
2020	581

Anzahl von Fiskalerbschaften

JAHR	VORGÄNGE
2014	204
2015	214
2016	220
2017	354
2018	370
2019	307
2020	335

E R B E N

S I C H E R N

V E R Ä U ß E R N



Vermögenszuordnung

Die Vermögenszuordnung des ehemals volkseigenen Vermögens erfolgt auf Grundlage des Gesetzes über die Feststellung der Zuordnung von ehemals volkseigenem Vermögen sowie des Gesetzes zur Regelung offener Vermögensfragen.

Bislang sind ca. 96 % der beantragten Vermögenswerte des land- und forstwirtschaftlichen Alteigentums abgearbeitet. Neben der Übertragung von Flächen in das Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt sind seit dem Jahr 2004 bislang insgesamt 3,8 Mio. € in den Haushalt des Landes Sachsen-Anhalt geflossen, davon ca. 316.000 € im Jahr 2020.

Bezüglich des vom Land Sachsen-Anhalt beantragten Restitutionsvermögens einschließlich des Preußenvermögens sind beim Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen derzeit noch ca. 2.596 offene Verfahren registriert.

Die Beantragung des Verwaltungsvermögens unterliegt keiner Antragsfrist, so dass hier noch vereinzelt Anträge des Landes Sachsen-Anhalt, z. B. bei Gewässern erster Ordnung, gestellt werden.

In diesem Zusammenhang erlangt auch die Prüfung der im Grundbuch noch als „Eigentum des Volkes“ ausgewiesenen Grundstücke im Rahmen des Finanzvermögen-Staatsvertrages vom 22.04.2013 zunehmend an Bedeutung. Von den betroffenen ca. 26.000 Flurstücken sind bisher 2.816 überprüft worden. Für 660 Flurstücke hat das Land Sachsen-Anhalt einen Antrag auf Vermögenszuordnung gestellt, wovon bisher 600 Flurstücke zumeist als Verwaltungsvermögen in das Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt übertragen worden sind. Die Übertragung der Flächen des „Grünen Bandes“ an die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) ist zum größten Teil abgeschlossen. Offen sind noch die Verfahren, die sich auf die Zuordnung von Teilflächen beziehen.

Personalmanagement

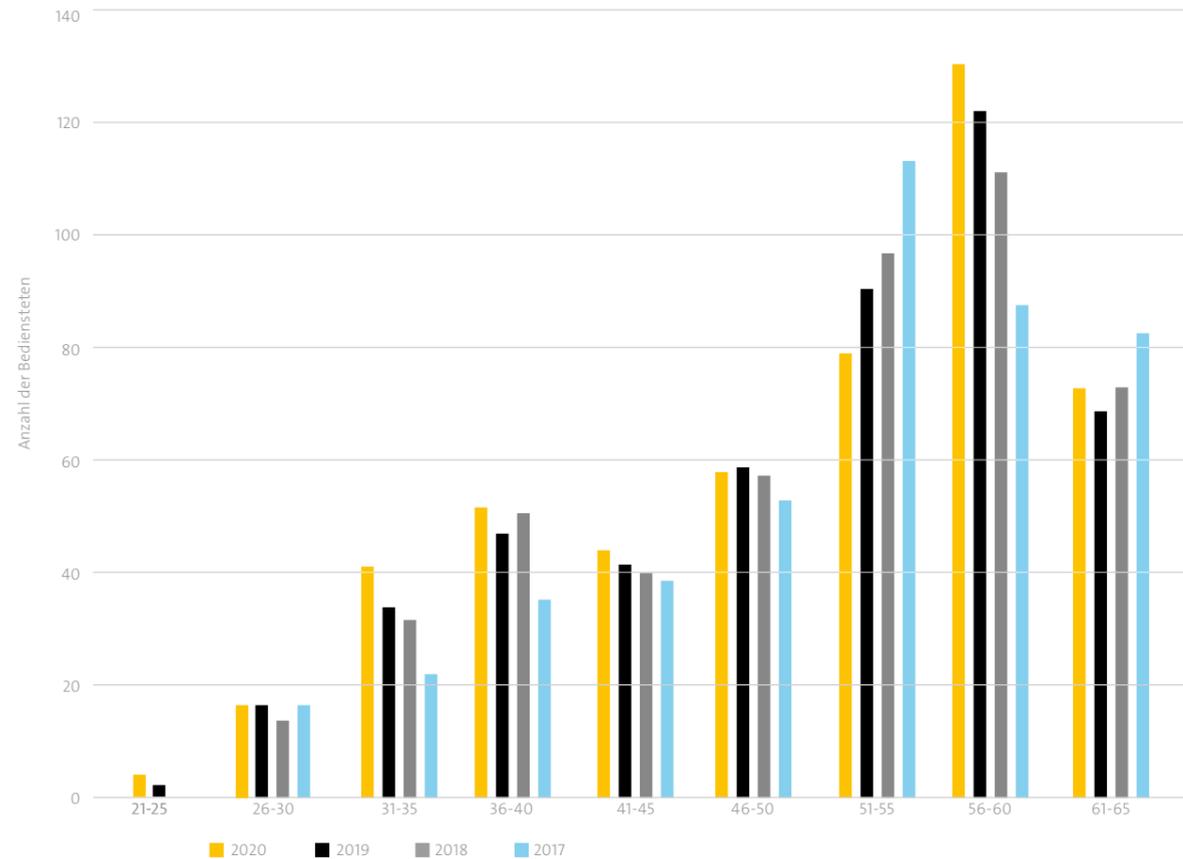
Personalbestand

Mit der Umstellung der Personalsteuerung auf das Vollzeit-äquivalent (VZÄ) seit 2017 haben sich die Rahmenbedingungen des Landesbetriebes BLSA zur Personalgewinnung verbessert. Durch diese Neuausrichtung der Personalsteuerung auf VZÄ-Ziele und ein Personalkostenbudget kann der Landesbetrieb BLSA in größerem Umfang Nach- und Neubesetzungen vornehmen und verfügt hierdurch über die Möglichkeit, auch jüngere qualifizierte Personen anzusprechen und zu binden. Dies stellt einen Beitrag zur Senkung des Altersdurchschnittes im Landesbetrieb und eine Vorbeugung des Verlustes an Fachkompetenz dar.

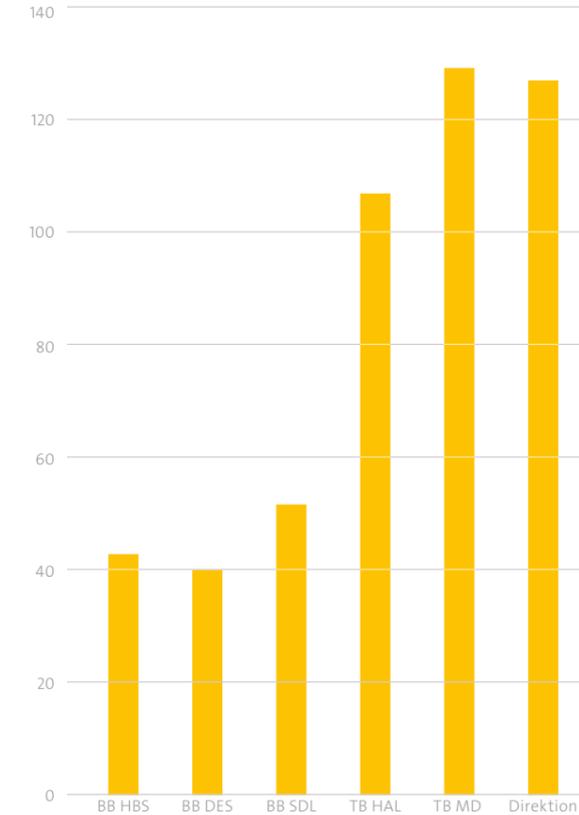
Entwicklung des Durchschnittsalters 2017 bis 2020



Altersstruktur des Landesbetriebes BLSA



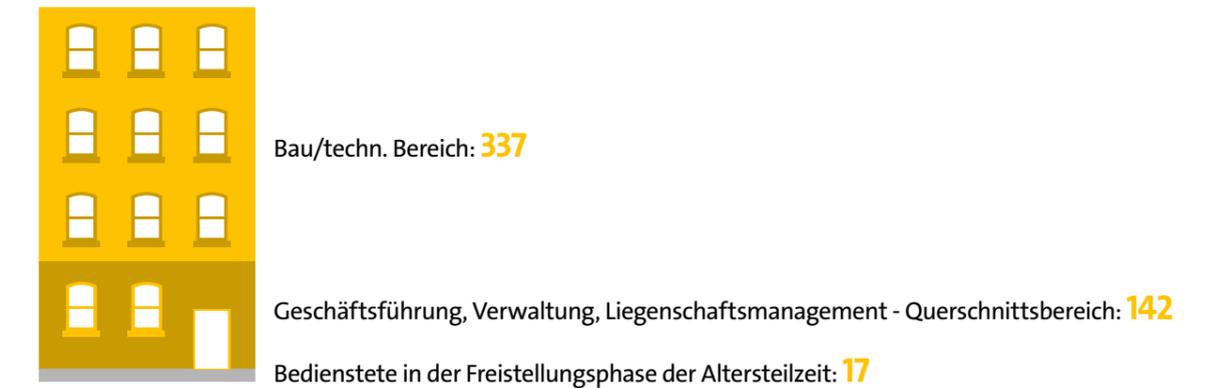
Anzahl der Bediensteten nach Standort 2020



Vergleich: Zugänge und Austritte

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
VZÄ	469	447	437
Bedienstete	496	476	470
Zugänge	60	54	63
Abgänge Personen	38	48	41
Abgänge VZÄ	34,5	43,5	34,5

Personalbestand Geschäftsführung, Verwaltung, Liegenschaftsmanagement und Bau/techn. Bereich 2020



Geschlechterverteilung und Frauen in Führungspositionen

Zum Stichtag 31.12.2020 hatte der Landesbetrieb BLSA 496 Bedienstete, davon 271 weiblich (54,6 %) und 225 männlich (45,4 %). Auch im Hinblick auf Führungspositionen liegt der Frauenanteil im Bereich der Geschäftsbereichsleitung bei 50 %, im Bereich der Leitung „Fachbereich/Team/Stabsstelle“ bei 57,9 % und im Bereich Leitung „Fachgruppe/Baugruppe“ bei 41,7 %. Dies ergibt insgesamt einen durchschnittlichen Frauenanteil von 46,6 % in Führungspositionen.

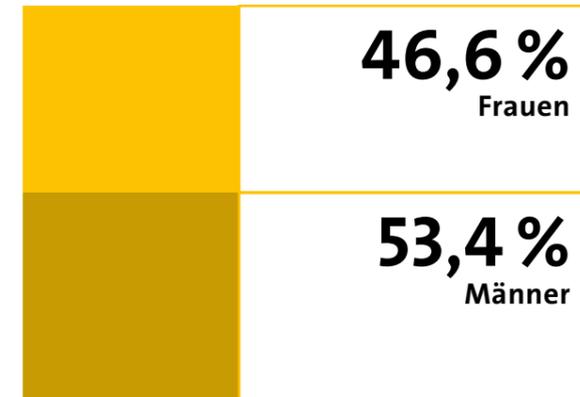
Geschlechterverteilung 2020



2019 lag die Anzahl der bediensteten Frauen bei 56,9% und der Männer bei 43,1%

2018 lag die Anzahl der bediensteten Frauen bei 58,9% und der Männer bei 41,1%

Frauen in Führungspositionen 2020



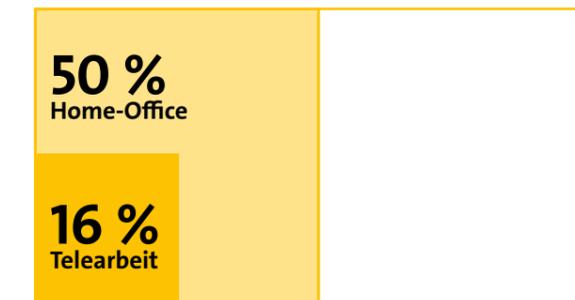
	Gesamt	Frauen	Männer	Frauenanteil in %
Geschäftsleitung	1	-	1	0
Geschäftsbereichsleitung	2	1	1	50
Leitung Fachbereich/ Team/ Stabstelle	19	11	8	57,9
Leitung Fachgruppe/Baugruppe	36	15	21	41,7
Gesamt	58	27	31	46,6

Telearbeit

Im Rahmen unserer Unternehmenskultur achten wir auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem täglichen Arbeitsleben und ermöglichen, unter den vorhandenen Rahmenbedingungen, Telearbeit für unsere Bediensteten. In den Jahren 2017 bis 2020 ist die Zahl der Bediensteten, welche Telearbeit in Anspruch nehmen, von 36 auf 79 gestiegen. Hier zeichnet sich ein Trend ab, dem wir als Arbeitgeber auch zukünftig gerecht werden wollen.

Coronabedingt haben in 2020 bis zu 50% der anderen Bediensteten im Landesbetrieb BLSA vorübergehend von zu Hause gearbeitet.

Inanspruchnahme von Telearbeit 2020



B
E
R
U
F

F
R
E
I
Z
E
I
T

F
A
M
I
L
I
E



Gesundheitsmanagement

Das Gesundheitsmanagement des Landesbetriebes BLSA hält Angebote für die Bediensteten vor, die den allgemein gestiegenen Arbeitsbelastungen und den damit verbundenen Risikofaktoren entgegenwirken sollen.

Im Hinblick auf das qualitative Personalmanagement sieht sich das betriebsinterne Gesundheitsmanagement in der Verantwortung, Angebote für die Bediensteten vorzuhalten, die ebenfalls den allgemein gestiegenen Arbeitsbelastungen und den damit verbundenen Risikofaktoren entgegenwirken sollen.

Um die Zahl der Krankentage weiter zu reduzieren, hat der Landesbetrieb BLSA im Rahmen einer Kooperation mit der IKK gesund plus im Jahr 2020 mehrere Gesundheitsmaßnahmen durchgeführt. Weiterhin unterstützt die medical airport service GmbH den Landesbetrieb BLSA bei der Durchführung der Verfahren des Betrieblichen Eingliederungsmanagements.

Zum Schutz der Bediensteten vor Erkrankung und Beeinträchtigung von Leben und Gesundheit aufgrund von SARS-CoV-2 und zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Landesbetriebes BLSA wurden im Betrieblichen Maßnahmenkonzept des Landesbetriebes BLSA für zeitliche befristete Maßnahmen zum Infektionsschutz vor SARS-CoV-2 die wichtigsten organisatorischen, technischen und personenbezogenen Schutzmaßnahmen erstellt. Im Rahmen des individuellen Gesundheitsschutzes wurde den Bediensteten zudem

eine arbeitsmedizinische Vorsorge bzw. Beratung durch die Betriebsärztin angeboten, bei der Bedienstete sich vom Betriebsarzt zu arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie zu besonderen Gefährdungen aufgrund einer Vorerkrankung informieren lassen können.

Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements in 2020:

- Aufbau eines Netzwerkes mit externen Partnern zur Unterstützung bei der Durchführung von Präventionsmaßnahmen,
- Angebot von Gesundheitsmaßnahmen in Kooperation mit der IKK gesund plus,
- Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Bediensteten im Rahmen der Gesundheitsprävention (u. a. Stressbewältigung, Mitarbeiterführung),
- Betriebliches Eingliederungsmanagements als Teil des Gesundheitsmanagements,
- diverse Teammaßnahmen zur Stärkung des Wir-Gefühls

DUALES STUDIUM AUSBILDUNG FESTANSTELLUNG



Ausbildung

Im August 2020 hat der Landesbetrieb BLSA mit der Berufsausbildung von zwei Auszubildenden zu Bauzeichnern im Baubüro Stendal begonnen. Zum Ende des Jahres fanden darüber hinaus die Auswahlverfahren für je zwei Auszubildende zu Immobilienkaufleuten bzw. Kaufleuten für Büromanagement statt, welche ab dem Sommer 2021 in der Direktion ausgebildet werden sollen.

Perspektivisch wurden zum Ende des Jahres 2020 auch Gespräche hinsichtlich der Einstellung von dualen Studenten, vor allem im Bereich Elektrotechnik, mit den landeseigenen Hochschulen aufgenommen. Auch hier soll im Jahr 2021 mit der Ausbildung von zwei Dual-Studierenden der Elektrotechnik begonnen werden, um dem starken Fachkräftemangel sowie dem eigenen Bedarf Rechnung zu tragen.

Weiterbildung

Das Fortbildungsangebot, welches den Bediensteten des Landesbetriebes BLSA zur Verfügung steht, ist sehr umfangreich. Im Jahr 2020 wurden trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie insgesamt 51 In-house-Schulungen angeboten und 474 Einzelschulungen durchgeführt.

Recruiting

In 2020 wurden insgesamt 82 Stellenausschreibungen veröffentlicht. Im Zuge dieser Verfahren konnten 60 Personen in 2020 neu für den Landesbetrieb BLSA gewonnen werden.

Die Stellenausschreibungsverfahren wurden, wie schon in den vergangenen Jahren, kontinuierlich auch in 2020 optimiert. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in den gängigen Tageszeitungen Volksstimme und Mitteldeutscher Zeitung erfolgten vermehrt Veröffentlichungen über weitere Online-Stellenportale, über den Instagram-Account des Landesbetriebes BLSA sowie über Stellenbörsen landeseigener oder umliegender Hochschulen, um gezielt deren Absolventen erreichen zu können. Darüber hinaus war der Landesbetrieb BLSA auch auf der digital stattfindenden „hierbleiben“-Messe vertreten und hat auch auf diesem Wege gezielt auf die eigenen Stellenausschreibungen aufmerksam gemacht.

T

MAG

DE

B

U

R

G

VU.1 Technisches Büro Magdeburg



Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt
Technisches Büro Magdeburg
Tessenowstraße 1
39114 Magdeburg

Anzahl der Mitarbeitenden am Standort: **113**

Laufende Maßnahmen 2020

Große Baumaßnahmen 2020 Land: **34**

Große Baumaßnahmen 2020 Bund: **14**

Kleine Baumaßnahmen 2020 Land: **37**

Kleine Baumaßnahmen 2020 Bund: **43**

Realisiertes Bauvolumen 2020

im Landesbau: **46,4 Mio. €**

im Bundesbau: **23,2 Mio. €**

Abgeschlossene Maßnahmen 2020

Landesbaumaßnahmen: **6**

Bundesbaumaßnahmen: **11**

B



Aktuelle Schwerpunkte

- Polizeiinspektion Magdeburg und Zentrale Dienste“ mit 11 Teilbaumaßnahmen
- Neubau Herzzentrum für das Universitätsklinikum Magdeburg
- Sanierung Gebäude 12, 2. BA für die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg als EFRE-Baumaßnahme

T

H

A

L



VL2 Technisches Büro Halle



Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt
Technisches Büro Halle
An der Fliederwegskaserne 21
06130 Halle

Anzahl der Mitarbeitenden am Standort: **82**

Laufende Maßnahmen 2020

Große Baumaßnahmen 2020 Land: **9**
 Große Baumaßnahmen 2020 Bund: **-**
 Kleine Baumaßnahmen 2020 Land: **27**
 Kleine Baumaßnahmen 2020 Bund: **-**

Realisiertes Bauvolumen 2020

im Landesbau: **27,4 Mio. €**
 im Bundesbau: **4,9 Mio. €**

Abgeschlossene Maßnahmen 2020

Landesbaumaßnahmen: **6**
 Bundesbaumaßnahmen: **11**

L

B

E



Aktuelle Schwerpunkte

- Neubau der 4. Einsatzhundertschaft des Landes Sachsen-Anhalt
- Drei EFRE-Maßnahmen: Pharmazie, Chemie und Geobotanik der Martin-Luther-Universität
- Planung eines Neubaus zur Unterbringung des Polizeiarztlichen Zentrums Halle (PÄZ)

B



D

ESS

A

VL3 Baubüro Dessau



Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt
Baubüro Dessau-Roßlau
Gropiusallee 1
06842 Dessau-Roßlau

Anzahl der Mitarbeitenden am Standort: **39**

Laufende Maßnahmen 2020

Große Baumaßnahmen 2020 Land: **6**
 Große Baumaßnahmen 2020 Bund: **-**
 Kleine Baumaßnahmen 2020 Land: **8**
 Kleine Baumaßnahmen 2020 Bund: **-**

Realisiertes Bauvolumen 2020

im Landesbau: **13,1 Mio. €**
 im Bundesbau: **2,3 Mio. €**

Abgeschlossene Maßnahmen 2020

Landesbaumaßnahmen: **2**
 Bundesbaumaßnahmen: **3**

B

U



Aktuelle Schwerpunkte

- Erweiterungsbau Umweltbundesamt Dessau
- Sanierung Gerichtsgebäude (z.B. Amtsgericht Dessau, Amtsgericht Bitterfeld)
- Sanierungsmaßnahmen für Hochschule Anhalt (angefragtes Bauprogramm bis 2030)
- Sanierung der Landesvertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel

B

HAL

BER

S T



V1.1 Baubüro Halberstadt



Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt
Baubüro Halberstadt
Harmoniestraße 1
38820 Halberstadt

Anzahl der Mitarbeitenden am Standort: **44**

Laufende Maßnahmen 2020

Große Baumaßnahmen 2020 Land: **1**
Große Baumaßnahmen 2020 Bund: **1**
Kleine Baumaßnahmen 2020 Land: **41**
Kleine Baumaßnahmen 2020 Bund: **15**

Realisiertes Bauvolumen 2020

im Landesbau: **10,7 Mio. €**
im Bundesbau: **4 Mio. €**

Abgeschlossene Maßnahmen 2020

Landesbaumaßnahmen: **6**
Bundesbaumaßnahmen: **2**

A

D

B

T



Aktuelle Schwerpunkte

- Neubau Technikgebäude für die Fachhochschule der Polizei
- Erneuerung der Aufzüge im Internat und im Schulgebäude der Carl-Kehr-Schule
- Neubau Welcome Center, Neubau Hochschulsportzentrum für die Hochschule Harz
- Neubau der Straßenmeisterei Bernburg für den LSBB

B

ST EN

D



VL5 Baubüro Stendal



Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt
Baubüro Halberstadt
Harmoniestraße 1
38820 Halberstadt

Anzahl der Mitarbeitenden am Standort: **55**

Laufende Maßnahmen 2020

Große Baumaßnahmen 2020 Land: **2**
 Große Baumaßnahmen 2020 Bund: **12**
 Kleine Baumaßnahmen 2020 Land: **14**
 Kleine Baumaßnahmen 2020 Bund: **75**
 In der Bauausführung Land und Bund: **41**

Realisiertes Bauvolumen 2020

im Landesbau: **13,1 Mio. €**
 im Bundesbau: **20,7 Mio. €**

Abgeschlossene Maßnahmen 2020

Landesbaumaßnahmen: **1**
 Bundesbaumaßnahmen: **10 + 4 Teilübergaben**

A

B

L



Aktuelle Schwerpunkte

- Errichtung der Landesaufnahmeeinrichtung LAE Stendal
- Erweiterung der Polizeiinspektion Stendal
- Neubau eines Laborgebäudes für das Landesverwaltungsamt Stendal
- Erweiterung der Altmark-Kaserne mit diversen Baumaßnahmen



Vielfalt, die:

Der Landesbetrieb BLSA baut, saniert, bewirtschaftet. Er verwaltet, verwertet, veräußert. Er gestaltet, erhält und entwickelt. Seine Aufgaben sind vielfältig, genau wie die Menschen, die hier arbeiten und sich täglich diesen Aufgaben und Herausforderungen stellen. In der Summe entsteht eine Wertschätzung der Vielfalt, eine Einheit und eine Gleichwertigkeit der Projekte, die wir im Auftrag des Landes mit Verantwortung gestalten.

VII Projekte





Die Methodik des Building Information Modelings (BIM), steht synonym für die Digitalisierung der Bauwelt. Es ist eines der größten Themen der Baubranche. Mit einer stufenweisen Einführung von BIM-Elementen und der Durchführung von BIM-Pilotprojekten wollen wir die Digitalisierung des Bauens innerhalb des Landesbetriebes BLSA voranbringen.

Mit BIM ist einerseits die virtuelle Umsetzung eines Bauwerkes, eines Projektes gemeint, es ist aber hauptsächlich ein Handwerkszeug für kollaboratives Arbeiten auf der Grundlage digitaler Modelle. Zukünftig können so alle relevanten Informationen und Daten konsistent erfasst und eine transparente Kommunikation zwischen allen Beteiligten ermöglicht werden. Wir können damit zukünftig das fertige Bauwerk schon virtuell erkunden, mögliche Konflikte lokalisieren, bevor auch nur ein einziges Gewerk seine Tätigkeit aufgenommen hat. Wir können Varianten an diesem Modell untersuchen und unter anderem zuverlässigere Schnittstellen-, Kosten-, Termin- und Risikooptimierung bei minimiertem Arbeitsaufwand vornehmen.

In enger Abstimmung mit dem Ministerium der Finanzen, Referat Bundesbau, wurde 2020 die Einführung von BIM-Elementen in der Bauverwaltung im Rahmen eines Pilotprojektes beschlossen. Dafür kam ein Neubau eines Unterkunftsgebäudes der Bundeswehr am Standort Burg in Betracht.

In dem längerfristig angelegten Pilotprojekt werden die projektspezifischen Ziele wie die modellbasierte Objekt- und Fachplanung, die modellbasierte Kollisionsprüfung und Planungskoordination sowie die modellbasierte Ausführung implementiert und evaluiert.

Die ersten wertvollen Erfahrungen aus dem Pilotprojekt gilt es auszuwerten und bei der gesamtheitlichen BIM-Strategie einfließen zu lassen. Neben der Erarbeitung von Grundlagen und Standards sowie dem internen Kompetenzaufbau bedarf es weiterer Pilotprojekte auf Landes- und Bundesebene zur schrittweisen Implementierung von BIM.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet immer weiter voran. Die stufenweise Einführung von BIM-Elementen im Jahr 2020 zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, um die Digitalisierung des Bauens auch innerhalb des BLSA voranzubringen.

Das Erstellen des „Digitalen Zwillings“ ist zu Beginn der Planung mit erhöhtem Aufwand verbunden, aber der Mehrwert im kollaborativen Arbeiten mit allen beteiligten Projektpartnern aus der Bauwirtschaft und die Vorteile der Gesamtbetrachtung des Vorhabens über den gesamten Lebenszyklus wird in Form von Effektivität und Effizienz künftiger Bauvorhaben sichtbar werden. Das ist unser Ziel.



Digitalisierung des Bauens

Pilotprojekt BIM



Im Hinblick auf die aktuellen und zukünftigen klimatischen Veränderungen ist auch der Landesbau gefordert mit ökologischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung und Vorbildfunktion gerecht zu werden. Ziel des öffentlichen, nachhaltigen Bauens sollte es sein, dass die neuen Gebäude energiesparende und ressourcenschonende Qualitäten aufweisen.

Der Anbau „Auenhaus“, des Informationszentrums vom Biosphärenreservat „Mittlere Elbe“ ist ein Beispiel, wie der Landesbaubetrieb BLSA das Thema „ökologisches Bauen“, gekoppelt an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, sowie Barrierefreiheit umsetzt.

Anbau „Auenhaus“

Der neue Anbau wurde analog zum bestehenden Informationszentrum in Holzrahmen-Bauweise errichtet. Holz als nachwachsender Rohstoff wird dem Nachhaltigkeitsanspruch gerecht. Die neue Fassade wurde durch Verwendung einer Stülpchalung aus Lärchenholz dem Bestandsgebäude gegenüber gestalterisch angeglichen. Die neuen großen Fensterflächen wurden mit einer 3-fach-Verglasung hochisolierend ausgeführt.

Die Verbindung zum vorhandenen Informationszentrum erfolgt durch einen verglasten Gang. Durch einen neuen Zugang kann der Anbau auch separat erschlos-

sen werden und bietet gleichzeitig eine barrierefreie Anbindung an die umlaufende Terrassenebene.

Mit einem erfolgreich durchgeführten Blower-Door-Test wurde nachgewiesen, dass die Gebäudehülle luftdicht ist und keine Undichtigkeiten an Öffnungen oder Anschlüssen vorliegen, die im späteren Betrieb zu Wärmeverlusten führen könnten.

Die Beheizung und Klimatisierung der Räumlichkeiten im Anbau erfolgt über eine effiziente Luft-Wasser-Wärmepumpe. Mit dieser Anlage kann der Veranstaltungsraum im Sommer auch gekühlt werden. Die Decke besteht aus einer offenen Holzlamellenkonstruktion, welche die Installation der Beleuchtung und der Klimatisierung aufnimmt und zur Akustikverbesserung beiträgt. Als Beleuchtung kommt energiesparende LED-Technik zum Einsatz.

Ganz im Sinne des ökologischen Anspruchs werden die Abwässer der sanitären Anlagen in einer mehrstufigen Pflanzenkläranlage gereinigt und auch das anfallende Regenwasser wird über spezielle Mulden vollständig auf dem Grundstück versickert.

Kosten der Maßnahme: 1,1 Mio. €.



Nachhaltigkeit durch ökologisches Bauen

Anbau Auenhaus



Um der Vorbildrolle des öffentlichen Sektors gerecht zu werden, hat das Land Sachsen-Anhalt ein Klima- und Energiekonzept bis zum Jahr 2030 aufgestellt, aus dem sich für den Landesbetrieb BLSA die Schwerpunkte energetische Sanierung, Einsatz erneuerbarer Energien, Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen, wie die Einführung eines Energiemanagementsystems sowie das Einsparcontracting für ein nachhaltiges Liegenschaftsmanagement ableiten lassen.

Im Jahr 2020 stand für den Landesbetrieb BLSA vor allem das Einsparcontracting im Fokus, da im Oktober 2019 ein Pilotprojekt mit 12 Liegenschaften startete und im darauffolgenden Jahr erste Ergebnisse erwartet wurden. Ziel des Projektes war es, mit nicht-investiven Maßnahmen die Wärmeverbräuche und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren und darüber hinaus Kosten für das Land Sachsen-Anhalt einzusparen. Im Ergebnis wurde durch das Ingenieurbüro die Prognose abgegeben, dass ein Einsparpotenzial von 5 bis hin zu 25 % bei den Wärmeverbräuchen gegeben sei, welches durch eine Nachjustierung bei den Einstellungen und kleineren Reparaturen gehoben werden kann. Die Kosten für die Aufnahme des Ist-Zustandes der Wärmeversorgungen beliefen sich auf 6.741,95 €.

Daraufhin wurde das Ingenieurbüro nach einer weiteren Ausschreibung für den Vertragszeitraum vom 01.07.2020

bis zum 31.12.2023 beauftragt, mit nicht-investiven Maßnahmen die Heizungsanlagen zu optimieren. Die Finanzierung erfolgt anteilig über die erzielten Einsparungen (Erfolgshonorar), die auf Basis der Startwerte und der jährlichen Verbrauchsreduzierung ermittelt werden. So entsteht eine win-win-Situation, denn das Projekt verursacht keine Kosten für das Land und es spart zusätzlich Kosten beim Energiebezug, was mit einer Reduzierung der CO₂-Emissionen einhergeht.

Durch die Optimierung der Heizungsanlagen in den ersten 12 Liegenschaften hat der Landesbetrieb BLSA im Jahr 2020 ca. 945.000 kWh an Wärmeenergie eingespart, was einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 222 Tonnen entspricht. Nach Abzug des Erfolgshonorars ergibt sich eine Brutto-Einsparung in Höhe von 18.257,50 € bei den Verbrauchskosten bzw. eine Einsparung von knapp 10 % gegenüber dem Startwert.

Aufbauend aus den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt hat der Fachbereich Facilitymanagement im 2. Quartal die Leistungen zur Aufnahme des Ist-Zustandes der Heizungsanlagen, die Analyse und Bewertung der Heizungsparameter sowie die Nachjustierung bei den Einstellungen für weitere 78 Liegenschaften in einem Vertrag gebündelt ausgeschrieben und für den Zeitraum vom 01.10.2020 - 30.06.2024 vergeben.



Nachhaltigkeit

Pilotprojekt Einsparcontracting



Der Landesbetrieb BLSA unterstützt Landesbehörden oder andere Zuwendungsempfänger mit seinem baufachlichen Know How, wenn diese Geld für Bauinvestitionen oder Fördergelder im Rahmen von Baumaßnahmen verwenden wollen.

Er unterstützt schon bei der Vorbereitung des Antrages und hilft bei der Klärung von baufachlichen Fragen. Er berät bei der Aufstellung der notwendigen Bauunterlagen, prüft diese und begleitet während der Bauausführung die Einhaltung von baufachlichen Auflagen.

Die im Beispiel der Hyparschale beantragten Fördergelder umfassen Mittel des Landes zur Städtebauförderung und Mittel des Bundes aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus 2018/2019“ der Bundesrepublik Deutschland. Allein mit Hilfe der Städtebauförderung des Landes, konnten in den letzten Jahren die Zentren vieler Städte in Sachsen-Anhalt saniert und die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen gestärkt werden. Als Bauverwaltung unterstützt der Landesbetrieb die Fördermittelempfänger, in dem Beispiel die Stadt Magdeburg dabei, eine wirtschaftliche und zweckmäßige Planung vorzunehmen und den sparsamen Einsatz von Fördermitteln sicherzustellen und damit die Machbarkeit des Projektes zu gewährleisten.

Sanierung der Hyparschale Magdeburg

Das denkmalgeschützte Gebäude „Hyparschale“ wird grundlegend saniert. Es befindet sich im nördlichen Teil des Stadtparks Rotehorn in unmittelbarer Nähe zur Stadthalle. Bis in die 90iger Jahre des 20. Jahrhunderts wurde es als Messe- und Veranstaltungshalle genutzt. Es handelt sich bei dem im Jahre 1969 errichteten Gebäude um einen Schalenbau des Ingenieurs Ulrich Müther.

Vorgesehen ist die denkmalgeschützte Sanierung der Gebäudehülle sowie der Ausbau des Gebäudes zu einem zeitgemäßen Mehrzwecksaal für Ausstellungen, Kongresse und Veranstaltungen für 200 bis 600 Personen, einschließlich des Einbaus von Einrichtungen für Gastronomie und Catering.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 14,52 Mio. €.



Beratung im Zuwendungsbau Hyparschale Magdeburg



Auf dem Weg von Naumburg nach Bad Kösen befindet sich die Landesschule Pforta und die Stiftung Schulpforta. Gemeinsam nutzen sie das Gelände und die Gebäude der ehemaligen Zisterzienserabtei.

Das Kloster ist eines der bedeutendsten Baudenkmale Sachsens-Anhalts und es gehört zum Immobilienbesitz des Landes. Seit 1992 finden hier denkmalgerechte Sanierungsarbeiten statt, die einerseits den Erhalt der historischen Bausubstanz, die Modernisierung der Unterrichts- und Unterakunftsgebäude, aber auch den Erhalt des kulturellen Erbes des Landes zum Ziel haben. Die Gesamtsanierungskosten der Landesschule seit 1992 belaufen sich auf insgesamt 62,5 Mio. €.

Das Kloster wurde 1137 gegründet und nach der Reformation 1540 aufgelöst. Im Rahmen der Säkularisierung wurde 1543 die Landesschule durch den Herzog Moritz von Sachsen gegründet, die noch heute besteht. Man kann in Pforta Baugeschichte von der Romanik bis zur Neuzeit erleben.

Aktuelle Sanierungsmaßnahmen „Alte Mühle“

Das Mühlengebäude der Landesschule Pforta wird ausschließlich für Unterrichtszwecke genutzt. Der schulische Schwerpunkt im Mühlengebäude ist auf den Kunst- und Musikzweig ausgerichtet. Mit den aktuell laufenden Sanierungsarbeiten wollen wir zur qualitativen Verbesserung der Lernbedingungen beitragen.

Die Wassermühle „Alte Mühle“ ist ein Gründungsbau der

Klosteranlage und stammt in seinen ältesten Teilen aus dem 12. Jahrhundert. Die konstruktiven Schäden am mehr als 300 Jahre alten Holzwerk wurden denkmalgerecht, mit traditionellen Zimmermannsverbindungen, erneuert. Hierfür wurde bis jetzt ca. 100 m³ Nadelholz aus Fichte aus heimischen Wäldern verbaut.

Im Hinblick auf die große geschichtliche Bedeutung der Mühle und vor dem Hintergrund steigender Besucherzahlen der Klosteranlage, wird das Mühlengebäude mit seiner zentralen Lage, durch Besucher von Schulpforta zukünftig wesentlich stärker wahrgenommen werden.

Neben dem Denkmalschutz wird ein Energiekonzept realisiert, dass die folgenden Maßnahmen vorsieht:

- Erneuerung der Heizungsanlage: Einbau eines neuen Gaskessels, Einbau einer Wärmepumpe,
- Einbau von Wärmedämmung in der obersten Geschossdecke zum Kaltdach,
- Einbau eines begrenzten Wärmeschutzes in der Decke zum kalten Erdgeschoss,
- Aufdopplung der Einfachfenster mit einer 2. Fensterebene nach historischem Vorbild,
- Einbau einer modernen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für die Unterrichtsräume mit einem entsprechenden Lüftungskonzept.

Aktuell genehmigte Kosten „Alte Mühle“: 5.405.400 €
Die Fertigstellung ist für den November 2022 geplant.



Sanierung

Landesschule Pforta



Findet sich für ein Grundstück oder ein Gebäude kein Erbe oder die Erbschaft wird ausgeschlagen, erbt das jeweilige Bundesland. So auch im Fall einer unter Denkmalschutz stehenden Fabrikantenvilla in Sachsen-Anhalt. Für die Abwicklung des Nachlasses ist ab diesem Zeitpunkt der Fiskus und hierfür stellvertretend der Landesbetrieb BLSA zuständig.

Nachdem das Land Sachsen-Anhalt als Erbe festgestellt worden ist, erfolgt zuerst die Nachlasssichtung und -sicherung. Erfahrungsgemäß beinhalten ca. 25 bis 30 % der Fiskalerbschaften Immobilien, wodurch diese damit im Vergleich zu Bargeld, Schmuck oder anderen werthaltigen Gegenständen am häufigsten vorkommen. Die Verwertung der Immobilien erfolgt u. a. auch durch die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH.

Im Rahmen der Nachlasssichtung und -sicherung werden immer wieder Schmuck (Ketten, Ohrringe, Broschen, Uhren etc.), Münzen, Krüge, Mobiliar, Kraftfahrzeuge, Sammlungen oder ähnliche Gegenstände vorgefunden und – je nach Einschätzung in Bezug auf die Werthaltigkeit – in Besitz genommen, um diese beispielsweise über die Zollauktion zu veräußern.

Es kommt auch vor, dass Tiere zum Nachlass einer verstorbenen Person gehören und mit der Fiskalerechts-

feststellung in das Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt übergehen, so wie das Pferd Tairino. Das Pferd befand sich auf einem Gnadenhof. Da die notwendige regelmäßige, kostenintensive ärztliche Behandlung von Tairino die finanziellen Mittel des Gnadenhofes überstieg, war es – um die Einschläferung des Tieres verhindern zu können – geboten, kurzfristig neue Besitzer für Tairino zu finden. Diese fanden sich glücklicherweise in Form eines kleinen Mädchens und ihres Vaters, die das Pferd in ihre Obhut nahmen.



Erben

Immobilien, Schmuck und das Pferd Tairino



LANDESBETRIEB
BAU- UND LIEGENSCHAFTS-
MANAGEMENT
SACHSEN-ANHALT

Verantwortung gestalten.

Impressum

Herausgeber

Verantwortlich

Andreas Grobe

Redaktion

Beate Janßen

Redaktionsschluss

30. September 2021

Konzept & Gestaltung

Hoffmann Kommunikation GmbH

Alter Markt 13/14

39104 Magdeburg

Bildnachweis

© Peter Gercke, S. 4, 29, 32

© Harald Krieg, S. 6

© Beate Janßen, S. 24, 27, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60

© Viktoria Kühne, S. 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76

© Adobe Stock, S. 17, 40

© Sven Engel, S. 39, 61

© BLSA, S. 42, 44, 50, 77

VERGLEICH FAKULTÄT



LANDESBETRIEB
BAU- UND LIEGENSCHAFTS-
MANAGEMENT
SACHSEN-ANHALT

Kontakt

**LANDESBETRIEB
BAU- UND LIEGENSCHAFTSMANAGEMENT
SACHSEN-ANHALT**

Otto-Hahn-Str. 1+1a
39106 Magdeburg

info.blsa@sachsen-anhalt.de
www.blsa.sachsen-anhalt.de
www.instagram.com/verantwortung_gestalten
www.blsa-geschaeftsbericht.de